



SEKUNDARSCHULE
HUNDEM-LENNE

Schulprogramm

Den Mitgliedern der Schulkonferenz wurde der Entwurf vorab zur Durchsicht übermittelt und anschließend vom Eilausschuss der Schulkonferenz am 25.06.2026 beschlossen.

I. LEITBILD **5**

1.1 LEITBILD UND LEITSATZ	5
1.2 LEITMOTIVE DER JAHRGÄNGE	6
JG 5: ANKOMMEN, SICH KENNENLERNEN UND ZUSAMMENWACHSEN	6
JG 6: IM TEAM ARBEITEN, SICH UNTERSTÜTZEN UND NEUE ERFAHRUNGEN SAMMELN	6
JG 7: INTERESSEN UND STÄRKEN ERKENNEN UND IDENTITÄT ENTWICKELN	6
JG 8: STÄRKEN AUSBAUEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND SICH ORIENTIEREN	6
JG 9: ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN ÖFFNEN, ÜBERGÄNGE ANBAHNEN UND SICH ZIELE SETZEN	7
JG 10: AUF ZIELE FOKUSSIEREN, CHANCEN ERGREIFEN UND SELBSTSTÄNDIG WERDEN	7
1.3. VERHALTENSKODEX	7

II. DARSTELLENDER TEIL (KONZEPTE) **11**

1. SCHULKULTUR	11
1.1 DEMOKRATISCHE GESTALTUNG MIT VIELFALT UND UNTERSCHIEDLICHKEIT	11
✓ Grundsätze der Zusammenarbeit	11
✓ Sprachliche Gleichbehandlung / Gendergerechte Sprache	11
✓ Aufnahme an der Schule	11
✓ Erasmus+	12
✓ Schule ohne Rassismus mit Courage	12
✓ Stolpersteine	13
✓ Verantwortungsübernahme	13
✓ Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen	15
1.2 SCHULINTERNE KOOPERATION	16
✓ Arbeiten in Teams	16
✓ Lehrkräfterat	18
✓ Multiprofessionelle Teams	18
✓ Schulbegleiter:innen	19
1.3 GESTALTETES SCHULLEBEN	19
✓ Zeitraster	19
✓ Studentafel	20
✓ Ankommen und Kennenlernen in Klasse 5	23
✓ Mittagpausenangebote im Ganzttag	24
✓ Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag	24
✓ Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht (kokoRU)	24
✓ Timer/ Planer	25
✓ Wettbewerbe	25
✓ Wandertage/Klassenausflüge/Klassenfahrten	26
✓ Besondere Tage	27
1.4 GESUNDHEIT UND BEWEGUNG	28
✓ HPV-Prävention	28
1.5 UMWELTBILDUNG	28
✓ Tag der Sauberkeit	28
✓ Dieter-Mennekes-Umweltpreis/-Exzellenzpreis	29
✓ Westnetz Klimaschutzpreis	29

1.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	29
✓ Informationen an Erziehungsberechtigte	29
✓ Presse/Veröffentlichungen	29
✓ Informationsveranstaltungen	30
1.7 BERATUNG	32
✓ Beratungstage	33
✓ Schulsozialarbeit und Beratungslehrer:innen	33
✓ Studien- und Berufsberatung	34
✓ Beschwerdemanagement	35
1.8 EXTERNE KOOPERATIONEN/ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN	35
✓ Kooperation mit der Grundschule	35
✓ Kooperation mit den Gymnasien	36
✓ Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg	36
✓ Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff	36
✓ Zusammenarbeit mit den Pastören/Pfarrern	36
✓ Zusammenarbeit mit dem Hof Gerwin	36
2. LEHREN UND LERNEN	37
2.1 UMGANG MIT HETEROGENITÄT	37
✓ Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	37
✓ Diagnose und Lernberatung	38
✓ Innere Differenzierung	38
✓ Gemeinsames Lernen	38
✓ Lese-Rechtschreib-Schwäche	39
✓ Autismus	39
2.2 GUTER UNTERRICHT	40
✓ Sicherung und Überprüfung der Unterrichtsqualität	40
✓ Digitales Lehren und Lernen	40
✓ Methodencurriculum	41
✓ Methodentraining	41
2.3 LERN- UND BILDUNGSANGEBOT	42
✓ Äußere Differenzierung	42
✓ Lernzeiten	43
2.4 KOMPETENZORIENTIERUNG	46
✓ Schulinterne Lehrpläne	46
✓ Lesezeit	48
✓ Zertifikate	48
DELF – Zertifikat	48
2.5 LEISTUNGSBEURTEILUNG	48
✓ Notengebung	48
✓ Schriftliche Leistungsüberprüfungen/Klassenarbeiten	49
2.6 SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	49
✓ Erziehungsvereinbarung	49
✓ Regeln im Unterricht	51
✓ Schulordnung	51
✓ Klassenverband	55
✓ Alternativer Lernplatz	55
✓ Positive Bestärkung	56
✓ Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten	56
3. FÜHRUNG UND MANAGEMENT	57
3.1 GESCHÄFTSVERTEILUNG SCHULLEITUNG	57

3.2 KONZEPT ZUR VEREINBARKEIT VON BERUF, FAMILIE UND PFLEGE	57
3.3 VERTRETUNGSKONZEPT	57
3.4 FORTBILDUNGSPLANUNG	58
3.5 AUSBILDUNG	59
3.6 QUALITÄTSENTWICKLUNG	60
✓ Steuergruppe	60
✓ Evaluationskonzept	61
<u>III. SCHULENTWICKLUNG</u>	62
1. ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IM SCHULJAHR 2025/26	62
2. ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IM SCHULJAHR 2026/27	68
3. VERGANGENE SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN	76

I. Leitbild

1.1 Leitbild und Leitsatz



Solidarisch Handeln und Lernen

Die Sekundarschule Hundem-Lenne versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens, Lebens und Wachsens. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht der junge Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Ziel ist es, Schüler:innen auf ihrem Weg zu selbstbewussten, kritischen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Wir schaffen Erfahrungsräume, in denen Lernen mit Freude, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung verbunden ist. Offenheit gegenüber anderen Menschen, Meinungen und Lebenswegen prägt unser schulisches Miteinander und stärkt eine lebendige und vielfältige Schulgemeinschaft. Toleranz, Respekt und Zusammenarbeit bilden dabei die Grundlage unseres täglichen Handelns.

Wir begleiten unsere Schüler:innen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung, unterstützen sie in herausfordernden Situationen und fördern sie entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten. Unsere Schule hilft dabei, Stärken zu entdecken, Fähigkeiten auszubauen und Potenziale zu entfalten. Dabei ermutigen wir unsere Schüler:innen zu eigenverantwortlichem Handeln sowie zur Reflexion ihres eigenen Handelns und ihrer Entscheidungen.

Als Schule verstehen wir Bildung nicht nur als Wissensvermittlung, sondern auch als Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb gestalten wir Übergänge bewusst und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler verlässlich auf ihrem Weg in Ausbildung, Beruf und weiterführende Bildungsgänge.

Gemeinsam leben wir eine Schule der Offenheit, des Vertrauens und der gegenseitigen Unterstützung – eine Schule, in der sich alle willkommen, ernst genommen und wertgeschätzt fühlen.

1.2 Leitmotive der Jahrgänge

JG 5: ANKOMMEN, SICH KENNENLERNEN UND ZUSAMMENWACHSEN

- Kennenlern-Nachmittag
- Klassenlehrertage
- Unterricht im Klassenverband (Schutzraum)
- Zwei Klassenleitungsstunden/Woche (soziales Lernen und methodisches Lernen)
- Standortübergreifender Projekttag
- Diff-Räume in KH
- Eigener Gebäudekomplex in Meggen (Schutzzone)
- Prävention (Cyber-) Mobbing
- Walderlebnistag mit Klassenleitung und Waldpädagogin
- Sozialtraining mit Schulsozialarbeiterin
- Sokrates: Fit und stark plus
- ...

JG 6: IM TEAM ARBEITEN, SICH UNTERSTÜTZEN UND NEUE ERFAHRUNGEN SAMMELN

- Unterricht im Klassenverband (Schutzraum)
- Prävention (Cyber-) Mobbing
- Klassenfahrt
- Schnupperkurs Französisch im 2. JH für interessierte SuS
- Eine Stunde Lesezeit
- AG: DFB, Spiele, Sport, Musik, Kunst und Gestalten
- ...

JG 7: INTERESSEN UND STÄRKEN ERKENNEN UND IDENTITÄT ENTWICKELN

- WP-Differenzierung
- WP-Tag
- E-/G-Kurs Mathe und Englisch
- Unterrichtsinhalte z.B. in WiPo (Identität)
- Prävention: Frauen helfen Frauen / Jungs stark machen
(Identität: Sich selber finden, abgrenzen, Rollen finden bei gegenseitigem Respekt und Toleranz)
- AOK-Tage: „natürlich erleben“
- AG Schule ohne Rassismus mit Courage (2. Halbjahr)
- ...

JG 8: STÄRKEN AUSBAUEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN UND SICH ORIENTIEREN

- Sich auch außerhalb der Schule orientieren, außerschulische Kontakte anbahnen:
Berufsorientierung
Einstiegsinstrument (ESI), BFE-Tage, zweiwöchiges Praktikum
- E-/G-Kurs Deutsch
- Gewaltprävention
- Mediennutzung (in Pausen)
- Vorkurs Spanisch nach den Herbstferien für interessierte SuS
- ...

JG 9: ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN ÖFFNEN, ÜBERGÄNGE ANBAHNEN UND SICH ZIELE SETZEN

- Differenzierung im Erweiterungs- und Grundkurs in **Biologie**
- Intensivierung der Berufsorientierung:
 - * Berufsberatung, Bewerbungen und Lebenslauf schreiben, Lehrstellensuche
 - * zweiwöchiges Praktikum
 - * Berufsinfo-Nachmittag
- Abschluss-Prognose
- Letzte Weichenstellung HSA, MSA (+Qualifikation)
- AIDS-Beratung
- Workshop gegen Diskriminierung und Rassismus
- ...

JG 10: AUF ZIELE FOKUSSIEREN, CHANCEN ERGREIFEN UND SELBSTSTÄNDIG WERDEN

- Schulabschluss im Blick
 - * ZP-Vorbereitung
 - * Gymnasialkurse an den Gymnasien
 - * Lernzeit auf Gymnasialniveau für Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe besuchen werden
 - * Langzeitpraktikum für Schülerinnen und Schüler mit Erweiterten Ersten Schulabschluss und Förder-SuS zieldifferent))
 - * Ausbildungsstelle suchen/finden
 - * Am BK/Gym anmelden/Abschluss planen
- Klassenfahrt
- Gemeinsame Abschlussfeier am Abend
- ...

1.3. Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex wurde im Rahmen des pädagogischen Ganztags gemeinsam mit Lehrkräften, Schüler:innen sowie Eltern entwickelt. In gemischten Arbeitsgruppen wurden zentrale Aspekte eines respektvollen und sicheren Miteinanders gesammelt, diskutiert und priorisiert. Die unterschiedlichen Perspektiven ermöglichten eine breite und praxisnahe Grundlage.

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden anschließend gebündelt, ausgewertet und zu einem gemeinsamen Verhaltenskodex zusammengeführt, der von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wird.



Grenzen respektieren

- Wir **respektieren** die **Privatsphäre** von anderen.
- **Stopp** heißt Stopp – immer!
- Wir halten **genug Abstand** zueinander.
- Wir achten auf unsere **Grenzen** und die der anderen.



Respekt & Toleranz

- Wir lachen niemanden aus.
- Wir **beleidigen** uns **nicht**.
- Wir **respektieren** alle, wie sie sind.
- Wir müssen nicht alle mögen, aber wir sind **freundlich** und **helfen** allen, denn Unterschiede machen uns besonders.
- Wir **begrüßen** einander.



Verantwortung übernehmen

- Ich teile mit, wenn ich merke, dass etwas nicht gut ist.
- Wir **gucken** nicht weg.
- Wir **hören** zu und **helfen**.
- Wir holen **Hilfe**, wenn es nötig ist (Mitschüler:in, Lehrer:in, Vertrauensperson).

© Corbis | stylized/stockphoto/istock.com



Keiner darf verletzt werden

- Wir **verletzen keinen** – weder körperlich noch seelisch..
- Auch Worte können weh tun, deshalb sprechen wir immer so, wie wir selbst angesprochen werden möchten.

© Corbis | stylized/stockphoto/istock.com



Medien richtig nutzen

- Wir **machen keine** unerlaubten **Fotos** und Videos von anderen.
- Wir **teilen keine** unerlaubten **Fotos**, Videos und Nachrichten.
- Wir **beleidigen** keinen.
- Wir sehen uns nur **Inhalte** an, die **erlaubt** und nicht schädlich sind.

© Corbis | stylized/stockphoto/istock.com



Sorgsamer Umgang

- Wir **passen auf** Dinge auf, die wir gemeinsam nutzen.
- Wir stehlen **nichts** und machen nichts **absichtlich kaputt**
- Wir nehmen nur Dinge von anderen, wenn wir auch die **Erlaubnis** habe.



Wir stehen zu dem, was wir getan haben.

- Wir sind **ehrlich**.
- Wir **geben zu**, wenn wir etwas nicht richtig gemacht haben.
- Wir geben **neue Chancen**.
- Wir nutzen **Fehler**, um daraus zu **lernen**.



Mitmachen & Teil sein

Wir geben unser **Bestes**, damit alle gut lernen und arbeiten, eine **schöne Zeit** miteinander haben und sich **wohlfühlen**.

II. Darstellender Teil (Konzepte)

1. Schulkultur

1.1 Demokratische Gestaltung mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

✓ Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Partizipation aller am Schulleben beteiligten Personen ist uns sehr wichtig. Die Ausbildung von personalen und sozialen Kompetenzen sind unverzichtbare Bausteine unserer Arbeit. Wir leben Regeln und Disziplin im sozialen Miteinander.

Wir arbeiten gemeinsam und kreativ in Teams, um in engen Absprachen Unterricht und Schulleben zu gestalten und sich gegenseitig zu stützen und zu bereichern.

Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern und verschiedenen außerschulischen Partnern schaffen wir es, inner- und außerschulische Lebenswelten in der geöffneten Schule zu vernetzen.

Die gemeinsame Arbeit wird vom persönlichen Kontakt und der gegenseitigen Wertschätzung getragen. Dazu sind transparente Kommunikationsstrukturen und die kommunikative Offenheit inner- und außerhalb der Schule von großer Bedeutung.

✓ Sprachliche Gleichbehandlung / Gendergerechte Sprache

Die Sekundarschule Hundem-Lenne verwendet in offiziellen Schreiben, Konzepten und schulischen Veröffentlichungen eine gendergerechte Sprache. Das Kollegium hat sich dabei auf die Schreibweise mit Doppelpunkt geeinigt (z. B. Schüler:innen, Lehrer:innen).

Diese Form der sprachlichen Gestaltung berücksichtigt alle Geschlechter und trägt zu einer wertschätzenden, respektvollen und diskriminierungsfreien Kommunikation bei. Gleichzeitig unterstützt der Doppelpunkt eine bessere Lesbarkeit sowie die Barrierefreiheit, da er von vielen Screenreadern als kurze Pause vorgelesen wird.

Bei der Verwendung gendergerechter Sprache ist darauf zu achten, dass Texte weiterhin verständlich, einheitlich und adressatengerecht formuliert bleiben. In offiziellen Schreiben soll daher die vereinbarte Schreibweise konsequent angewendet werden.

✓ Aufnahme an der Schule

Die Aufnahme an der Sekundarschule Hundem-Lenne erfolgt im Rahmen eines persönlichen Aufnahmegesprächs mit einem Mitglied der Schulleitung, den Erziehungsberechtigten sowie der Schülerin bzw. dem Schüler.

Uns ist es wichtig, die Kinder und ihre Familien frühzeitig kennenzulernen, um einen gelungenen Übergang an die SHL zu ermöglichen. In einer wertschätzenden Gesprächsatmosphäre nehmen wir uns Zeit für gegenseitiges Kennenlernen, Fragen und individuelle Anliegen. Grundlage dafür ist ein ausführlicher Aufnahmebogen, der uns dabei unterstützt, das Kind mit seinen Stärken, Interessen und möglichen Unterstützungsbedarfen besser kennenzulernen.

✓ Erasmus+

Ein wichtiges Ziel der Schule ist es, den Schüler:innen unterschiedliche Kulturen und Sprachen näher zu bringen, um somit ein interkulturelles Verständnis zu entwickeln und auszubauen. Seit 2018 sind wir akkreditiert Schule im Erasmus+ -Programm. Dadurch finden regelmäßig Erasmus (teil-)finanzierte Schüleraustauschfahrten nach Finnland, Spanien, Portugal, Frankreich und in die Türkei statt.

Durch die Akkreditierung in diesem Programm, konnten bereits mehrere Kolleginnen und Kollegen Fortbildungen u.a. zu den Themen KI im Unterricht, Achtsamkeit, Bibliothek, Inklusion, Classroom-Management in Curaçao, Barcelona, Florenz, Rom, Dublin, Athen. Wichtiger Bestandteil der Fortbildungen ist ebenso der internationale Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen europäischen Ländern, was den europäischen Gedanken stärkt.

✓ Schule ohne Rassismus mit Courage

Der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ koordiniert Projekte und Aktivitäten rund um die Themen Demokratie, Vielfalt, Respekt und Antirassismus.

Die Sekundarschule Hundem-Lenne trägt seit mehreren Jahren das bundesweite Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dieses Netzwerk umfasst zahlreiche Schulen in ganz Deutschland. Mit der Auszeichnung verpflichten sich Schüler:innen sowie Lehrkräfte, sich aktiv gegen Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung einzusetzen und eine respektvolle Schulgemeinschaft zu fördern.

Der Arbeitskreis sorgt dafür, dass diese Themen dauerhaft im Schulalltag sichtbar bleiben und organisiert dazu verschiedene Projekte und Aktionen im Laufe des Schuljahres.

Zu den regelmäßig organisierten Aktivitäten gehören unter anderem:

- Organisation der Internationalen Wochen gegen Rassismus
- Durchführung des Anne Frank Tages
- Mithilfe beim Kulturcafé
- Durchführung des Tags der Vielfalt, der vom Arbeitskreis initiiert wurde
- Organisation der AG-Schule ohne Rassismus, in der sich Schülerinnen und Schüler aktiv mit Themen wie Vielfalt, Toleranz und gegenseitigem Respekt beschäftigen
- Darüber hinaus koordiniert der Arbeitskreis Kooperationen mit externen Partnern

Durch einen schulinternen Vertrag gegen Rassismus, bekennen sich die Schüler:innen regelmäßig zu den Zielen. Durch Projekte, Veranstaltungen und Aktionen wird die Thematik im Schulalltag sichtbar gemacht. Der Arbeitskreis besteht aus engagierten Lehrkräften, die bei der Durchführung von Projekten von weiteren Lehrkräften und Schüler:innen unterstützt werden.

Die Arbeit des Arbeitskreises trägt dazu bei,

- Respekt, Vielfalt und Toleranz im Schulalltag zu stärken
- Schülerinnen und Schüler für Diskriminierung und Rassismus zu sensibilisieren
- Demokratische Werte und Zivilcourage zu fördern
- das Schulprofil der Sekundarschule Hundem-Lenne als offene und engagierte Schule sichtbar zu machen

Durch Projekte wie die AG- Schule ohne Rassismus oder den Tag der Vielfalt werden Schüler:innen aktiv beteiligt und können eigene Ideen und Perspektiven einbringen.

Für die Zukunft möchte der Arbeitskreis:

- noch mehr Schüler:innen aktiv einbeziehen
- die AG Vielfalt weiter ausbauen
- Kooperationen mit externen Partnern und Initiativen erweitern
- Projekte noch stärker im Unterricht und Schulalltag verankern

Die Arbeit des Arbeitskreises steht im Einklang mit dem Leitbild der Schule, das ein respektvolles, demokratisches und wertschätzendes Miteinander fördert.

Gleichzeitig orientiert sich die Arbeit am Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das Schulen dazu ermutigt, sich langfristig gegen Diskriminierung einzusetzen und eine offene und vielfältige Schulgemeinschaft zu gestalten.

✓ Stolpersteine

Die Stolperstein-Mittagspausen-AG besteht aus Schüler:innen der oberen Jahrgänge. Sie beschäftigen sich mit den Hintergründen der Personen, deren in Lennestadt und Kirchhundem durch Stolpersteine gedacht wird. Dazu informieren sie sich u.a. im Archiv der Gemeinde. Jährlich reinigen sie die hier eingelassenen 20 Stolpersteine an bestimmten Gedenktagen.

Dadurch wird das Geschichts- und Verantwortungsbewusstsein unserer Schüler:innen gefördert und unser Leitbild aktiv gelebt.

✓ Verantwortungsübernahme

SV (Vertretung der Schüler:innen)

Als SV fühlen wir uns verpflichtet, die Interessen unserer Schüler:innen zu vertreten und Ihnen eine möglichst abwechslungsreiche und lehrreiche Schulzeit zu ermöglichen. Dabei bereichern wir kontinuierlich unser Schulleben (u.a. durch den Spielverleih in den Pausen, den Kaffee- und Kuchenverkauf am Elternberatungstag und die Nikolausaktion).

Darüber hinaus organisieren wir die Teilnahme an ausgewählten Events (z.B. Lennestadt läuft) und haben gleichzeitig ein offenes Ohr für die Interessen unserer Schüler:innen, um deren Ideen und Projekte zu verwirklichen. Zu Beginn des Schuljahrs 2025/26 haben beispielsweise einigen Schülerinnen und Schüler dabei geholfen, Schmierereien aus den Sportumkleidekabinen zu entfernen und den Bau von Nistkästen für Vögel organisiert.

In Zukunft sollen die Schüler:innen in die Entwicklungsprozesse der Schule noch mehr eingebunden werden, indem wir im Rahmen von Workshops gezielt größere Räume schaffen, um wichtige Themen und Projekte gemeinsam voranzubringen.

Medienschouts an der SHL

Die Medienschouts NRW sind ein wichtiger Bestandteil der Medienbildung an der Sekundarschule Hundem-Lenne. Speziell ausgebildete Schüler:innen beraten ihre Mitschüler:innen bei Fragen und Problemen im Umgang mit digitalen Medien. Durch den Peer-Education-Ansatz erfolgt die Unterstützung auf Augenhöhe und orientiert sich an den Lebenswelten der Schüler:innen. Begleitet werden die Medienschouts von geschulten Lehrkräften.

Im Jahrgang 5 führen die Medienschouts Projekte wie „Regeln im Klassenchat“ durch. Gemeinsam mit den Klassen erarbeiten sie Grundlagen für einen respektvollen und sicheren Umgang in digitalen Gruppen. Themen sind unter anderem wertschätzende Kommunikation, der bewusste Umgang mit Nachrichten sowie die sinnvolle Nutzung von Klassenchats.

Auch außerhalb der Schule engagieren sich die Medienscouts: In Kooperation mit der Agatha-Grundschule in Altenhundem und Bilstein schulen sie Grundschüler:innen im Umgang mit dem Programm „Book Creator“. Zudem bieten sie am Standort Kirchhundem eine Handy-Sprechstunde für ältere Mitbürger:innen an.

Darüber hinaus erweitern die Medienscouts kontinuierlich ihre digitalen Kompetenzen, beispielsweise im Bereich Virtual Reality (VR), um neue Medien sinnvoll im Unterricht und im Schulleben einzusetzen. Ziel ist es, künftig Lehrkräfte beim Einsatz von VR-Technologien im Unterricht zu unterstützen, eigene Projekte zu entwickeln und neue digitale Lernformen an der Schule mitzugestalten.

Die Arbeit der Medienscouts leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und sozialem Lernen an der Sekundarschule Hundem-Lenne.

Busbegleiter:innen

Um Sicherheit und Ordnung vor und während der Busfahrt zu gewährleisten, werden an der Sekundarschule Hundem-Lenne am Standort Meggen Busbegleiter:innen ausgebildet.

Verkehrssicherheitsberater:innen der Polizeiwache Lennestadt bilden mit Unterstützung der Verkehrsbetriebe Westfalen Süd (Wern-Group) interessierte Schüler:innen als Busbegleiter aus.

Schwerpunkte der Ausbildung sind:

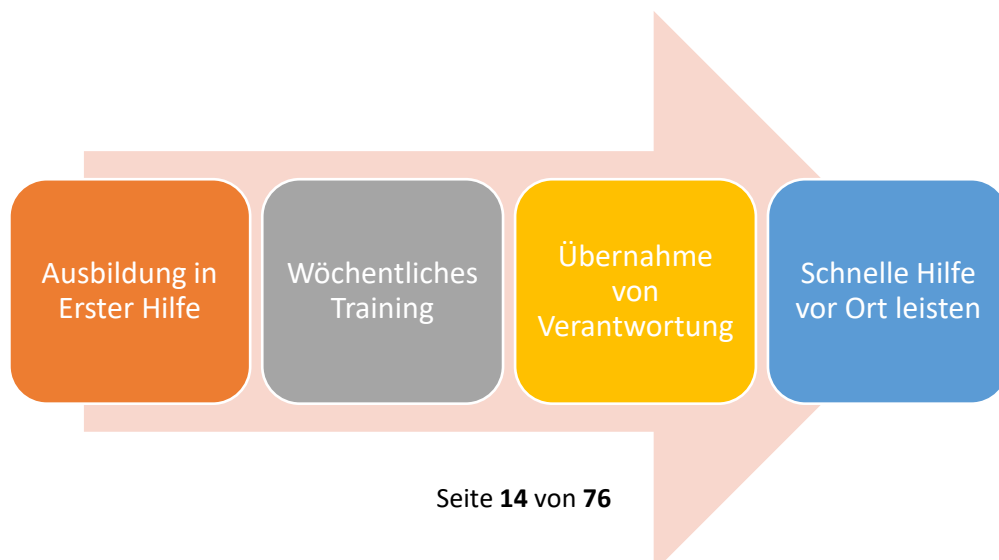
- Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus
- Wahrnehmungsübungen
- Deeskalationstraining
- Nonverbale Kommunikation
- praktische Simulationen durch Rollenspiele

Die Busbegleiter:innen achten auf Ordnung und Sicherheit:

- beim Warten auf dem Bus, beim Anfahren der Busse an die Haltestelle, beim Einsteigen der Schüler in den Bus

Schulsanitäter:innen

Die Schulsanitäter-AG bildet interessierte Schüler:innen in Erster Hilfe aus und ermöglicht ihnen, im Schulalltag Verantwortung zu übernehmen. Die ausgebildeten Ersthelfer:innen können bei Verletzungen oder Notfällen schnell vor Ort sein und die Erstversorgung übernehmen. Dadurch wird nicht nur schnell reagiert und gehandelt, sondern auch eine Kultur der Achtsamkeit und Unterstützung im Schulalltag gefördert. Zudem fördert die Schulsanitäter-AG den Teamgeist, vorausschauendes Handeln und insbesondere die Empathie Fähigkeit.



Schüler:innen helfen Schüler:innen

Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ (ShS) ist ein fester Bestandteil der individuellen Förderung am Standort Kirchhundem. Ziel ist es, leistungsschwächere Schüler:innen gezielt zu unterstützen, Lernrückstände aufzuarbeiten und Freude am Lernen zu fördern. Gleichzeitig werden leistungsstärkere Schüler:innen in ihrer fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenz gestärkt, indem sie Verantwortung übernehmen und als Lernhelfer:innen tätig werden.

Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ stärkt nicht nur die fachlichen Kompetenzen der Lernenden, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten und das Verantwortungsbewusstsein. Es fördert die Schulkultur des Miteinanders und trägt dazu bei, dass Lernen als gemeinsamer Prozess verstanden wird – unterstützend, wertschätzend und motivierend.

Es trägt somit zur Stärkung der Schulgemeinschaft, zur Förderung sozialer Verantwortung und zur Verbesserung der Lernkultur bei.

Mensadienst

In Meggen wird der Mensadienst durch die Abteilungsleitung II eingeteilt. Es handelt sich um freiwillige Schüler:innen aus den Klassen 5, 6 und 7 die die Mitarbeiter:innen der Mensa durch Reinigungstätigkeiten unterstützen.

In Kirchhundem haben die freiwilligen Helfer, die sich ab Klasse 7 zum Dienst melden können, die Hygienebelehrung erhalten und helfen zudem beim Austeilen der Mahlzeiten.

Schüler:innen-Paten

Schüler:innen des Abschlussjahrgangs unterstützen die neuen 5.-Klässler:innen beim Übergang von der Grundschule in die neue „große“ Schule. Im ersten Halbjahr werden Spiele- und Bastelaktionen durchgeführt und die Paten stehen den 5ern bei Fragen oder auch kleineren Streitigkeiten zur Seite.

Hofdienst

An unserer Schule sind Rücksichtnahme und Respekt unabdingbare Grundlagen eines erfolgreichen Lernens und miteinander Lebens. Jede Klasse hilft deshalb in regelmäßigen Abständen das Schulgebäude sowie das Schulgelände sauber zu halten. Sie erhalten vom Hausmeister die benötigten Materialien, sammeln den Müll auf den Schulhöfen und in den Pausenhallen auf.

- ✓ Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Jahrgang	Maßnahmen
Alle Jahrgänge	1 Stunde/Woche „Sozialtraining“ bei der Klassenleitung Präventionsarbeit der Medienscouts
Jahrgang 5	3 Tage Unterricht bei der Klassenleitung zu Beginn des Schuljahrs Sozialtraining bei Beratungsteam und Schulsozialarbeiterinnen Walderlebnistage bei Waldpädagogin und Schulsozialarbeiterin

	Workshop „Umgang mit Medien“ durch die Polizei Durchführung von Sokrates fit und gesund+ in der Förder-Sozialstunde
Jahrgang 6	Workshop „Umgang mit Medien“ durch die Polizei HPV-Präventionsveranstaltung durch das Gesundheitsamt Olpe
Jahrgang 7	AOK-Präventionsveranstaltung „Natürlich erleben“ (Bigge Elements) Präventionsworkshop Frauen helfen Frauen (Mädchen) bzw. NewKomma (Jungen)
Jahrgang 8	Präventionsworkshop zu (sexualisierter) Gewalt durch den Kreis Olpe
Jahrgang 9	Präventionsworkshop AIDS-HILFE
Jahrgang 10	Vorbereitung auf den Übergang Schule–Beruf sowie Stärkung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Ziele:

- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins der Schüler:innen
- Förderung der Fähigkeit, eigene Grenzen wahrzunehmen, zu benennen und zu schützen
- Sensibilisierung für die Grenzen und Rechte anderer und der eigenen
- Entwicklung eines respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander
- Förderung von Zivilcourage und Handlungssicherheit in Konflikt- und Übergriffssituationen
- Prävention von Mobbing, Cybermobbing und (sexualisierter) Gewalt
- Stärkung der Medienkompetenz und eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien
- Vermittlung von Wissen über Hilfs- und Unterstützungsangebote

Angebote der Polizei

In der Regel bietet die Polizei im Abstand von ein bis zwei Monaten eine Polizeisprechstunde an beiden Standorten an. Diese kann vornehmlich von Kolleg:innen zur Beratung genutzt werden. Auch können Schüler:innen daran teilnehmen

Zusätzlich bietet die Kriminalpolizei Präventionsprogramme für Klassen und Erziehungsberechtigte an.

1.2 Schulinterne Kooperation

✓ Arbeiten in Teams

Der Grundgedanke der Sekundarschule Hundem-Lenne ist es, alle am Schulleben Beteiligten – Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und Eltern sowie Lehrer:innen möglichst frühzeitig in Entscheidungsprozesse einzubinden. Durch das Arbeiten in Teams wird kooperativ zusammengearbeitet und die Verantwortung von allen getragen. Die Partizipation aller an Entscheidungsprozessen stärkt die Identifikation mit der Schule.

Klassenleitungsteams

Teamarbeit im Kollegium auf den verschiedensten Ebenen ist ein wichtiger Baustein der Sekundarschule Hundem-Lenne und entspricht dem pädagogischen Ansatz. Insbesondere kommt dem Klassenlehrerteam eine besondere Bedeutung zu. Nahezu jede Klasse wird von zwei Klassenlehrer:innen partnerschaftlich geleitet. Durch die gemeinsame Verantwortung entsteht mehr Raum für Beobachtung, Förderung und persönliche Zuwendung. Unterschiedliche Perspektiven und pädagogische Kompetenzen ermöglichen es, besser auf die Bedürfnisse der Schüler:innen einzugehen. Zudem schafft die enge Begleitung mehr Stabilität, Vertrauen und Unterstützung im Lernprozess, was sowohl die soziale als auch die fachliche Entwicklung der Lernenden positiv beeinflusst.

Jahrgangsteams

Das Jahrgangsteam besteht aus allen in einem Jahrgang unterrichtenden Klassenleitungen sowie Lehrer:innen, die keine eigene Klasse führen, sich aber aufgrund ihres Unterrichts in der Klassenstufe zugehörig führen.

Aus ihrem Kreis wird ein/e Teamleiter:in gewählt, der/die die regelmäßigen Treffen leitet. In den Jahrgangsteams werden den Jahrgang betreffende pädagogische Absprachen getroffen sowie alle im Jahrgang anstehenden Aufgaben und Vorhaben organisiert. Hierzu zählt auch das Teilen von Dateien in der digitalen Austauschplattform.

Die Teamleiter:innen aller Jahrgänge sind Bindeglieder zwischen allen Jahrgängen an beiden Standorten und der Schulleitung. Dadurch ist ein kontinuierlicher Informationsaustausch auf allen Ebenen gewährleistet. Die Institution der Teamleiter:innen zielt somit auf die Entlastung der Lehrkräfte und die Qualitätsverbesserung der pädagogischen und unterrichtlichen Arbeit ab, da sich diese jederzeit mit Anliegen über kurze Kommunikationswege an die Teamleiter:innen wenden können.

Außerdem finden regelmäßige Teamsitzungen statt, in denen die Jahrgangsteams standortübergreifend aktuelle Belange thematisieren und gegebenenfalls Beschlüsse fassen. Die Teamleiter:innen tauschen sich regelmäßig über die Arbeit und die Anliegen der Teams mit der Schulleitung aus.

Die Vorbereitung und Leitung der Teamsitzungen ist Aufgabe der Teamleiter:innen. Diese sichern durch offizielle Einladungen, Anwesenheitslisten und Protokolle die Verbindlichkeit der Teamsitzungen. Zeitfenster für die Sitzungen sind in den Zeitplan der Sekundarschule integriert, können bei Bedarf jedoch auch außerplanmäßig durch die Teamsprecher einberufen werden. Die Teilnahme an den Teamsitzungen ist verbindlich, eine Abmeldung erfolgt über die Schulleitung.

Fachkonferenzen

Alle ausgebildeten Fachlehrkräfte eines Faches sowie Lehrkräfte mit entsprechender Zusatzqualifikation bilden die Fachkonferenz. Dieses Gremium plant Unterrichtsinhalte und Materialien, erstellt und evaluiert Klassenarbeiten sowie das schulinterne Curriculum und entwickelt dieses kontinuierlich weiter.

Lehrkräfte eines Faches tauschen sich regelmäßig aus, um Inhalte, Ziele und Methoden gemeinsam festzulegen. Dadurch entsteht ein einheitlicher und strukturierter Unterricht, von dem alle Schüler:innen profitieren. Die gemeinsame Planung fördert außerdem den Austausch neuer Ideen und Methoden. Lehrkräfte unterstützen sich gegenseitig, geben Tipps und entwickeln zusammen Lösungen für Probleme im Unterricht. So entsteht eine kooperative Arbeitsatmosphäre, in der alle voneinander lernen können. Insgesamt tragen Fachkonferenzen dazu bei, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und die Zusammenarbeit im Kollegium zu stärken.

Zu Beginn des Schuljahres werden der bzw. die Vorsitzende sowie eine Vertretung gewählt; die Funktionen werden standortbezogen verteilt.

In der letzten Woche der Sommerferien findet eine Dienstbesprechung der Schulleitung mit den Fachkonferenzvorsitzenden statt. Dabei werden aktuelle Schulentwicklungsvorhaben, Arbeitsaufträge und Unterstützungsbedarfe besprochen. Vor Beginn des Schuljahres führen die Fachkonferenzen zudem eine Auftaktsitzung durch, in der ein Jahresarbeitsplan erstellt und Aufgaben verteilt werden. Weitere Besprechungen erfolgen bei Bedarf im Verlauf des Schuljahres.

Die Mitwirkung von Erziehungsberechtigten in den Fachkonferenzen wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Krisenteam

Das Krisenteam der Schule arbeitet eng und vertrauensvoll zusammen, um in herausfordernden Situationen schnell und abgestimmt handeln zu können. Besonders im Krisenfall ist eine enge Absprache zwischen den beteiligten Professionen – Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräften und Schulleitung – von großer Bedeutung. Durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachrichtungen können Schüler:innen sowie das gesamte Schulumfeld bestmöglich unterstützt werden. Zudem entwickelt und aktualisiert das Krisenteam das schulische Krisenkonzept und sorgt für dessen Umsetzung im Schulalltag.

Das Krisenteam trifft sich regelmäßig:

- **Wöchentlich standortbezogen** - ein SL-Mitglied, Beratungslehrer:in, Schulsozialarbeiterin) Absprachen und Beratung über aktuelle Fälle, über anstehende oder zu installierende Präventionsmaßnahmen etc.
- **Zweimal im Jahr** – alle SL-Mitglieder, Beratungslehrer:innen, Schulsozialarbeit Absprachen zu notwendigen Präventionsmaßnahmen, Organisationsentwicklung
- **Anlassbezogen:** Absprechen während einer Krise, Nachbesprechungen einer Krise, Evaluation, Festlegung weiterer Schritte

✓ Lehrkräfterat

Der Lehrkräfterat agiert als Mittler und Interessenvertreter zwischen Schulleitung und dem Kollegium. Er führt regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und berät diese in Angelegenheiten des Kollegiums. Darüber hinaus nimmt der Lehrkräfterat auf Wunsch die Interessenvertretung der Kolleg:innen wahr und vermittelt in dienstlichen Angelegenheiten der Beschäftigten, mindestens einmal im Jahr berichtet der Lehrkräfterat in der Lehrkräftekonferenz über seine Tätigkeit.

Bei auftretenden Konflikten im Kollegium kann der Lehrerrat in Absprache mit den betroffenen Parteien als Vermittlerorgan auftreten.

Der Lehrkräfterat trifft sich regelmäßig, plant und organisiert anstehende Feste und Veranstaltungen und trägt zu einem guten Arbeitsklima an der Schule bei. Der Lehrkräfterat trifft sich mindestens zweimal jährlich mit der Schulleiterin und der stellvertretenden Schulleiterin. Darüber hinaus finden im Rahmen eines Jour fixe zweiwöchentlich standortbezogene Gespräche zwischen der Schulleiterin bzw. der stellvertretenden Schulleiterin und einem Mitglied des Lehrkräfterats statt, um aktuelle Anliegen zeitnah zu besprechen.

✓ Multiprofessionelle Teams

Im Rahmen eines multiprofessionellen Teams arbeiten wir eng mit verschiedenen Fachkräften zusammen, darunter Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte sowie außerschulische Partner (z. B. Jugendhilfe, pädagogische Fachkräfte). Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Schüler:innen ganzheitlich in ihrer fachlichen, sozialen und persönlichen Entwicklung zu fördern, individuelle Unterstützungsbedarfe

frühzeitig zu erkennen und passgenaue Hilfsangebote zu koordinieren. Der regelmäßige Austausch im Team trägt zu einer verbesserten Förderung und zu einer nachhaltigen Sicherung des Schulerfolgs bei.

✓ Schulbegleiter:innen

Der Unterricht wird durch Schulbegleiter:innen unterstützt, die einzelne Schüler:innen mit besonderem Förderbedarf im schulischen Alltag begleiten. Sie arbeiten eng mit dem Klassenleitungsteam und weiteren Fachkräften zusammen und unterstützen bedarfsorientiert in unterrichtlichen, organisatorischen sowie sozial-emotionalen Situationen. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Schüler:innen zu stärken und eine erfolgreiche Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen.

1.3 Gestaltetes Schulleben

✓ Zeitraster

	Meggen	Kirchhundem
1	7:50 – 8:45	7:30 – 8:25
2	8:50 – 9:45	8:30 – 9:25
3	10:00 – 10:55	9:40 – 10:35
4	11:00 – 11:55	10:40 – 11:35
5	12:10 – 13:05	11:55 – 12:50
6 (MP)	13:05 – 13:55	12:50 – 13:55
7	13:55 – 14:50	13:55 – 14:50

✓ Stundentafel

Jahrgang 5

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	NW	Englisch	Deutsch	Wirtschaft-Politik	Englisch
2	Mathe	Erdkunde	Schwimmen	Deutsch	Förder Sozial (Klassenleitung)
Pause	15/20 Minuten Pause				
3	Deutsch	Mathe	Technik /Hauswirtschaft Wechsel im Quartal	Mathe	NW
4	Förder Sozial (Klassenleitung)	Sport	Technik /Hauswirtschaft Wechsel im Quartal	Englisch	Informatik
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Musik	Englisch Lernzeit	Kunst	Religion / Praktische Philosophie <i>Potenzial- verstärkung</i>	Sport
Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause	50/65 Minuten Mittagspause	
6	Mathe Lernzeit		Lesezeit	Deutsch Lernzeit	

Jahrgang 6

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Sport	Sport	Englisch	Deutsch	Deutsch
2	Deutsch	Englisch	Musik	NW	Förder-Methode (Klassenleitung)
Pause	15/20 Minuten Pause				
3	Mathe	Englisch Lernzeit	Mathe	Mathe	Sport
4	Englisch	Mathe Lernzeit	Informatik	Religion / Praktische Philosophie <i>Potenzial- verstärkung</i>	Lesezeit
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Deutsch Lernzeit	AG mit Vorkurs Französisch	NW	Kunst	Wirtschaft/ Politik
Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause	50/65 Minuten Mittagspause	
6	Förder Sozial (Klassenleitung)		Erdkunde	Geschichte	

Jahrgang 7

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Sport	Deutsch	Erkunde	Englisch EK/GK	Deutsch
2	Mathe EK/GK	Chemie	Mathe EK/GK	Physik	Musik
Pause	15/20 Minuten Pause				
3	Lernzeit (D, M, E) Vorkurs Spanisch	Förder Sozial (Klassenleitung)	Sport	Lernzeit (D, M, E)	Wirtschaft- Politik
4	Englisch EK/GK	WP	Lernzeit (D, M, E)	Deutsch	Geschichte
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Musik	WP	Mathe EK/GK	Kunst	Englisch EK/GK
Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause
6	Religion / Praktische Philosophie		SoR-AG/ AG Wechselt im Halbjahr		WP

Jahrgang 8

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Technik /Hauswirtschaft Wechsel im Quartal	Englisch EK/GK	Deutsch EK/GK	Physik	Mathe EK/GK
2	Technik /Hauswirtschaft Wechsel im Quartal	Mathe EK/GK	Sport	Lernzeit	Englisch EK/GK
Pause	15/20 Minuten Pause				
3	Kunst	Sport	Mathe EK/GK	Deutsch EK/GK	Deutsch EK/GK
4	Bio	Wirtschaft- Politik	Lernzeit	Englisch EK/GK	WP
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Deutsch EK/GK	Religion / Praktische Philosophie	Geschichte	Erkunde	WP

Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause	50/65 Minuten Mittagspause
6	Förder Sozial (Klassenleitung)		WP (Französisch) (Spanisch Vorbereitungskurs)	Chemie

Jahrgang 9

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	Englisch EK/GK	Mathe EK/GK	Geschichte	Erdkunde	Religion / Praktische Philosophie
2	Physik	Deutsch EK/GK	Chemie	Englisch EK/GK	Deutsch EK/GK
Pause	15/20 Minuten Pause				
3	Sport bzw. EG Spanisch	Englisch EK/GK	Deutsch EK/GK	Mathe EK/GK	Mathe EK/GK
4	Wirtschaft - Politik	Musik	Mathe EK/GK	WP	Förder Sozial (Klassenleitung)
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Deutsch EK/GK	Bio EK/GK	Sport	WP	Lernzeit
Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause	50/65 Minuten Mittagspause	
6	WP		EG: Spanisch	Mofa AG	

Jahrgang 10

Stunde	Mo	Di	Mi *	Do	Fr
1	Musik	Deutsch EK/GK	Bio EK oder Erdkunde	WP	Sport
2	Englisch EK/GK	Kunst	Englisch EK oder Sport	WP	Mathe EK/GK
Pause	15 Minuten Pause				

3	Deutsch EK/GK	Mathe EK/GK	Wirtschaft- Politik	Englisch EK/GK	Förder Sozial (Klassenleitung)
4	Deutsch EK/GK	Englisch EK/GK	EG Spanisch oder Informatik	Deutsch EK/GK	Religion / Praktische Philosophie
Pause	15/20 Minuten Pause				
5	Mathe EK/GK	Chemie	EG Spanisch oder Lernzeit oder Lernzeit Gym-Kurs (1. Halbjahr)	Mathe EK/GK	Biologie EK/GK
Mittags- pause	50/65 Minuten Mittagspause		50/65 Minuten Mittagspause	50/65 Minuten Mittagspause AG Abschluss	
6	WP Französisch 1. Halbjahr oder Spanisch oder Lernzeit		Gym-Kurs an den Gymnasien oder	Geschichte	

*nur MSA (-Q), alle anderen sind im Langzeitpraktikum

✓ Ankommen und Kennenlernen in Klasse 5

Bereits am Ende des vorangegangenen Schuljahres veranstaltet die Schule für die neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 einen „Kennenlernnachmittag“ in der vorletzten Schulwoche, der durch die Klassen 5 gestaltet wird. Dieser besteht aus einem bunten (Musik-)Programm im PZ in Meggen bzw. in der Aula in Kirchhundem und einer Klassenaktion im Raum der zukünftigen Klasse (Bemalen der Namensschilder für die Materialkisten), um den Schüler:innen einen sanften Übergang vom Primarbereich in die Sekundarstufe I zu ermöglichen.

Der erste Schultag beginnt mit der Begrüßung der neuen Schüler:innen sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten durch die Schulleitung im PZ bzw. in der Aula mit anschließender Aufteilung auf die einzelnen Klassen und Klassenlehrerunterricht. Hier werden auch die ersten Klassenfotos gemacht.

In den ersten drei Tagen werden die Schüler:innen der neuen Klassen 5 von ihren Klassenlehrer:innen ihren begleitet und mit der neuen Umgebung vertraut gemacht. Im Klassenverband lernen die sich untereinander und auch die neue Klassenleitung kennen. Ziel ist ein sanfter Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu schaffen. Hier werden unter anderem auch die folgenden Handlungsfelder thematisiert und durchgeführt:

- Organisatorisches und Abläufe in der Schule
- Erstellen von gemeinsamen Klassenregeln
- Gestaltung des neuen Klassenzimmers
- Aufbau und Stärkung der Klassengemeinschaft (Spiele im Klassenzimmer und im Freien)

- Förderung und Stärkung des Selbstvertrauens
- Entwicklung von Werthaltungen
- evtl. Konfliktlösung
- Schulrallye

✓ Mittagspausenangebote im Ganztage

Die Mittagspausenangebote dienen dazu, die Schulgemeinschaft zu stärken und das Schulleben zu gestalten. Die Angebote bieten einen Ausgleich zum Unterricht und integrieren den Freizeitbereich in das Schulleben. Dabei soll den Interessen der Schüler:innen nachgegangen werden. Somit haben diese die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auch jenseits des Unterrichtsstoffs einzubringen und zu stärken sowie neue Kontakte außerhalb der Klassengemeinschaft zu knüpfen.

Organisation der Mittagspausenangebote:

Kolleg:innen sowie außerschulische Partner (Mitarbeiter der Jugendhilfe Lennestadt und Kirchhundem)) bieten Angebote aus diversen Fach- und Freizeitbereichen an. Dadurch wird ein breit gefächertes Angebot für jede Mittagspause und jede Altersgruppe gewährleistet. Es werden fachliche Vertiefungen, künstlerisch-kreative Workshops, verschiedene Sportangebote und Gesellschaftsspiele zur Wahl gestellt. Darüber hinaus ist die Bücherei für alle Schüler:innen. Einige Angebote setzen eine verbindliche Anmeldung voraus, da die Schüler:innen dort die Möglichkeit haben, Zusatzqualifikationen zu erwerben (Schulsanitäter, DELF, Medienscouts, Robote, Bücherei ...).

Die Mittagspause ist so aufgeteilt, dass die Schüler:innen zunächst ein Mittagessen in der Mensa einnehmen können und danach eine halbe Stunde Zeit haben, ein Angebot zu besuchen. Eine ständig aktualisierte Übersicht der Angebote ist in den Klassenräumen und in den Pausenhallen zu finden.

✓ Arbeitsgemeinschaften im Ganztage

Die Stundentafel sieht zurzeit vor, dass die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 6 und 7 eine einstündige Arbeitsgemeinschaft (AG) wählen. Kolleg:innen sowie außerschulische Partner bieten ein breites Angebot aus künstlerisch-kreativen AGs, verschiedenen Sportangeboten und sozialen Projekten.

Im Jahrgang 7 ist im zweiten Halbjahr die AG Schule ohne Rassismus obligatorisch.

Für die Schüler:innen In den Jahrgängen 8 und 9 findet eine freiwillige Mofa-AG statt.

In der Klasse 10 wird eine „Abschluss-AG“ angeboten, die der Organisation der Abschlussfeier und der letzten Schulwochen der Zehntklässler dient und an jedem Standort durch eine Klassenleitung betreut wird.

✓ Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht (kokoRU)

Zum Schuljahr 2026/27 wurde der konfessionell-kooperative Religionsunterricht (kokoRU) bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt und dementsprechend an der SHL unterrichtet.

Inhaltlich orientiert sich kokoRu an dem Grundsatz „Gemeinsamkeiten stärken - Unterschieden gerecht werden“. Dazu sind die weiterhin geltenden evangelischen und katholischen Lehrpläne / Kernlehrpläne aufeinander zu beziehen und in entsprechenden Unterrichtsplanungen zu übersetzen. Diese Arbeit erfolgt

sukzessive in der Fachschaft Religion, in der katholische und evangelische Lehrkräfte gemeinsam die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgängen festlegen.

Der konfessionell-kooperativer Religionsunterricht Unterricht ist für evangelische und katholische Schüler:innen (an dem auf Antrag auch Interessierte anderer Religionen und Glaubensrichtungen teilnehmen können).

✓ Timer/ Planer

Um die eigenverantwortliche Arbeit und die Organisation des Schulalltags zu unterstützen, erhalten die Schüler:innen kostenlos zu jedem neuen Schuljahr einen Timer/Planer. Die Gestaltung der Timer/Planer für die Klassen 5-7 unterscheiden sich von der für die Klassen 8-10.

Der Timer/Planer ist ein wichtiges und wirkungsvolles Kommunikationsmittel zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten, Schüler:innen sowie Lehrer:innen um zeitnah allgemeine und unterrichtliche Nachrichten sowie Entschuldigungen zu übermitteln. Ebenso wird über das Arbeits- und Sozialverhalten informiert. Regeln für das gemeinsame Miteinander sowie methodische Hilfen und Lernmethoden zur Förderung und zur Selbstreflexion der Schüler:innen sind ebenso enthalten wie eine Übersicht der grundlegenden Informationen zu einzelnen Fächern.

✓ Wettbewerbe

Wettbewerb zur Gestaltung des Timers /Planers

Die von der Firma Hensel gesponserten Timer/Planer sind der tägliche Begleiter unserer Schüler:innen und sollen sie daher mit ansprechendem schuleigenem Layout des Deckblatts erfreuen.

Für die Auswahl des Deckblattmotives wird jährlich ein Wettbewerb für das kommende Schuljahr durchgeführt. Geeignete Arbeiten aus dem Kunstunterricht, sowie zusätzlich eingereichte Werke werden von der Fachschaft Kunst gesammelt und an die Firma Hensel weitergeleitet. Am Ende des laufenden Schuljahres die Schüler:innen, die die Gewinnerbilder gemalt haben bekanntgegeben. Alle eingereichten Bilder werden in Rahmen im Schulgebäude aufgehängt und gewürdigt.

Vorlesewettbewerb

Mit dem Ziel die Lesekompetenz und Lesemotivation zu fördern, wird jedes Jahr ein Vorlesewettbewerb initiiert. Dieser findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 statt. Dabei werden zunächst die besten Leser:innen der Klasse durch die Deutschfachlehrer:innen ermittelt. Beim schulinternen Wettbewerb treten die jeweiligen Klassensieger:innen gegeneinander an. Er beinhaltet das Lesen eines bekannten und geübten Textausschnitts sowie das Lesen eines unbekanntes Textes. Eine unabhängige Jury, die aus einem Mitglied der Schulleitung und zwei Deutschfachlehrer:innen besteht, bewertet die Beiträge der Schüler:innen und kürt die Schulsieger:in. Diese/r nimmt im Weiteren am Vorlesewettbewerb auf Kreisebene teil.

Poetry Slam

Die neunten Klassen behandeln im Deutschunterricht zum Ende des Schuljahres das Thema „Poetry Slam“. Sie erarbeiten in diesem Zusammenhang die Merkmale dieser modernen Textform und entwerfen eigene Slam-Texte. An einem Workshoptag erarbeiten die Schüler:innen eigene Texte und stellen diese dann bei einem SHL-Poetry Slam vor. Dabei erhalten sie Hilfe von erfahren Slamern, die wiederum ebenfalls ihre Texte vorstellen. Die Schüler:innen lernen so, dass Lyrik modern sein und Spaß machen kann. So wird

Sprache lebendig, die Schüler:innen können ihre individuellen Interessen vorstellen und sich selbst auf der Bühne verwirklichen.

VorBILDlich-Preis

Mit dem VorBILDlich-Preis werden Schüler:innen ausgezeichnet, die sich durch besonderes soziales Handeln, Mut, Engagement oder gelebte Solidarität hervorheben und damit ein Vorbild für die Schulgemeinschaft sind. Der Preis macht verantwortungsbewusstes und respektvolles Miteinander sichtbar und würdigt dieses Engagement.

Für den Preis können Schüler:innen schriftlich von Mitschüler:innen, Lehrkräften, Mitarbeiter:innen der Schule oder auch durch Eigeninitiative nominiert werden.

Die Auswahl der Preisträger:innen erfolgt durch eine Jury, die sich aus Mitgliedern der Schülersvertretung, der Schulleitung und des Beratungsteams zusammensetzt. Bei Bedarf wird auch die jeweilige Klassenleitung einbezogen.

Die Verleihung des VorBILDlich-Preises findet im Rahmen des Kulturcafés in einem feierlichen Rahmenprogramm statt. Dabei wird das besondere Engagement der ausgezeichneten Schüler:innen öffentlich gewürdigt. Gleichzeitig erleben die Preisträger:innen Wertschätzung und Selbstwirksamkeit durch die Sichtbarkeit ihres Handelns innerhalb der Schulgemeinschaft.

- ✓ Wandertage/Klassenausflüge/Klassenfahrten

Jahrgang	Klassenfahrt Kosten	WP-Tag Kosten	Wandertag Kosten	Sonstiges	Kosten
5	./.	./.	ca. 20 €	Sozialtraining/ Waldtage	ca. 50 €
6	5 Tage 350 €	./.	ca. 20 €		
7	./.	ca. 50€	ca. 20 €	AOK-Training	-
8		WP- Französisch	ca. 50 €		
9		(8 oder 9) 250€	ca. 20 €	Tag der Vielfalt	ca. 50 €
10	5 Tage 450 €	./.	./.	Abschluss, Sweatshirts	ca. 80 €

✓ Besondere Tage

Tag der Vielfalt

Der Tag der Vielfalt findet einmal im Jahr kurz vor den Sommerferien statt und ist ein besonderer Projekttag an unserer Schule. An diesem Tag setzen sich alle Klassen intensiv mit den Themen Vielfalt, Respekt, Toleranz und Courage auseinander.

Jede Klasse plant eigenständig ein Projekt, das sich mit diesen Werten beschäftigt. Dabei kann das Projekt sowohl innerhalb der Schule als auch außerhalb im gesellschaftlichen Umfeld stattfinden. Ziel ist es, unterschiedliche Lebensrealitäten kennenzulernen, Empathie zu entwickeln und ein respektvolles Miteinander zu stärken.

Die Projekte können sehr unterschiedlich gestaltet sein. Beispiele aus den vergangenen Jahren sind unter anderem:

- selbst organisierte Paralympics in der Sporthalle, bei denen die Schüler:innen Sportarten mit Handicap-Perspektive ausprobieren,
- Besuche in Altenheimen, bei denen Begegnungen und Gespräche zwischen den Generationen stattfinden,
- Mithilfe im Tierheim oder Engagement im Tierschutz,
- der Besuch eines Dunkelcafés, bei dem die Teilnehmenden Erfahrungen mit Blindenschrift, Blindenstock und Orientierung in völliger Dunkelheit machen,
- die Auseinandersetzung mit der Geschichte von Stolpersteinen und den Schicksalen der Menschen dahinter im Raum Siegen.

Der Tag der Vielfalt bietet Raum für praktische Erfahrungen, Begegnungen und gemeinsames Lernen. Er soll die Schüler:innen dazu ermutigen, offen auf andere Menschen zuzugehen, Unterschiede als Bereicherung zu verstehen und Verantwortung für ein respektvolles Zusammenleben zu übernehmen.

Entlassfeier

Die Abschlussfeier des 10. Jahrgangs bildet einen besonderen Abschluss der Schulzeit an unserer Schule. Sie findet traditionell am letzten Freitag zwei Wochen vor den Sommerferien statt und beginnt um 18:00 Uhr. Das Ende der Veranstaltung ist in der Regel gegen 22:00 Uhr.

Die Feier wird durch Redebeiträge z.B. der Schulleitung und der Bürgermeister eröffnet. Im Mittelpunkt steht anschließend die feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse, begleitet von einem abwechslungsreichen Programm.

Im Anschluss besteht bei Essen und Musik, gestaltet durch einen DJ, die Möglichkeit, gemeinsam auf die Schulzeit zurückzublicken und den Abend in festlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür stellen wir unsere Schule und unsere Arbeit vor. Dieser besondere Tag für Viertklässler:innen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte findet jeweils Ende November oder Anfang Dezember an einem Samstag an beiden Standorten statt. Der Termin und der Ablauf des jeweiligen Schuljahres werden über die Presse, die Grundschulen sowie unsere Homepage bekannt gegeben.

An diesem Tag erhalten alle Interessierten Einblicke in unsere Schule, unsere Projekte sowie in die Haupt- und Wahlpflichtfächer. Darüber hinaus informiert die Schulleitung über unser pädagogisches Konzept und unsere Arbeit. Kolleg:innen und ältere Schüler:innen stehen außerdem für Führungen durch die Projekte und die Schulgebäude zur Verfügung.

Kulturcafé

Das Kulturcafé ist ein fester Bestandteil unseres Schullebens und bietet Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben kultureller Vielfalt. Schüler:innen präsentieren kreative, musikalische, künstlerische oder kulturelle Beiträge und gestalten so einen abwechslungsreichen Nachmittag für die gesamte Schulgemeinschaft.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Verleihung des „VorBILDlich-Preises“, mit dem besonderes Engagement, soziales Verhalten und vorbildliches Handeln von Kindern und Jugendlichen gewürdigt werden.

Abgerundet wird das Kulturcafé durch ein internationales Buffet, das durch Beiträge von Eltern und Familien entsteht. So wird die kulturelle Vielfalt unserer Schulgemeinschaft sichtbar und erlebbar. Das Kulturcafé stärkt das Miteinander, fördert gegenseitige Wertschätzung und schafft Gelegenheiten für Begegnungen über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg.

1.4 Gesundheit und Bewegung

Gesundheit und Bewegung haben an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Durch vielfältige Angebote fördern wir Freude an Bewegung, Teamgeist und ein gesundheitsbewusstes Leben. Unsere Schüler:innen können an verschiedenen Sportangeboten teilnehmen, darunter die Kletter-AG, DFB-AGs sowie weitere Sport-AGs. Zudem nimmt unsere Schule regelmäßig an Fußball- und Basketballwettbewerben sowie an *Lennestadt läuft* teil.

Ein fester Bestandteil des Schuljahres ist der jährliche Spendenlauf, der Bewegung und soziales Engagement verbindet. Im Hauswirtschaftsunterricht wird zudem das Thema gesunde Ernährung praxisnah vermittelt. Auch im Schulalltag fördern wir Bewegung durch eine bewegte Pause mit der Möglichkeit, Spiel- und Bewegungsmaterialien auszuleihen.

So unterstützen wir die Gesundheit und ganzheitliche Entwicklung unserer Schüler:innen.

Auch die unter 1.1 aufgeführten Präventionsmaßnahmen, wie z. B. der AIDS-Präventionsworkshop, „Natürlich erleben“ oder der bewusste Umgang mit Medien, tragen zu einem verantwortungsvollen und gesundheitsbewussten Verhalten der Schüler:innen bei.

✓ HPV-Prävention

Im Rahmen der Gesundheitsförderung kooperiert die Schule mit dem Fachdienst Gesundheit des Kreises Olpe und nimmt am HPV-Präventionsprojekt teil. Schüler:innen der 6. Klassen erhalten im Unterricht eine altersgerechte Informationsveranstaltung zum Humanen Papillomvirus (HPV), zu möglichen Folgen sowie zu Schutz- und Vorsorgemöglichkeiten. Ziel ist es, frühzeitig Gesundheitsbewusstsein zu stärken und über Präventionsangebote aufzuklären.

1.5 Umweltbildung

✓ Tag der Sauberkeit

Die Stadt Lennestadt und die Gemeinde Kirchhundem rufen jährlich im Frühjahr zum „Tag der Sauberkeit“ auf. Die Förderung des Umweltbewusstseins ist eine Erziehungsaufgabe unserer Schule. Daher beteiligen

auch wir uns jedes Jahr mit der Jahrgangsstufe 5 erfolgreich an diesem Aktionstag, indem wir das Schulgelände und die Schulumgebung von Müll befreien.

✓ Dieter-Mennekes-Umweltpreis/-Exzellenzpreis

Im Jahrgang 10 wird der Dieter-Mennekes-Umweltpreis sowie Exzellenzpreis vergeben. Über die Vergabe des Umweltpreises entscheidet der Vorstand der Stiftung nach Einreichung der Bewerbungsunterlagen, die Engagement im Bereich des Umweltschutzes über einen längeren Zeitraum dokumentieren. Der Exzellenzpreis ist für den/die Jahrgangsbeste:n vorgesehen. Die feierliche Preisübergabe findet in der letzten Schulwoche der Klassen 10 am Standort in Kirchhundem statt.

✓ Westnetz Klimaschutzpreis

Die Schule nimmt am Wettbewerb „Klimaschutzpreis Westenergie“ teil, der besonderes Engagement im Bereich Umwelt- und Klimaschutz auszeichnet. Dabei werden Projekte prämiert, die sich für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und ökologische Verantwortung einsetzen. Die Teilnahme stärkt das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln der Schülerinnen und Schüler und motiviert diese, Verantwortung für den Schutz unserer Umwelt zu übernehmen. Klimaschutz ist ein zentrales Thema unserer Zeit – und die Schule ist der ideale Ort, um Wissen in konkretes Handeln zu verwandeln.

Die Projektarbeit erfolgt fächerübergreifend und partizipativ: Schüler:innen entwickeln gemeinsam mit Lehrkräften konkrete Ideen zur Reduzierung des Energieverbrauchs, zur Müllvermeidung oder zur Begrünung des Schulgeländes.

Das Engagement orientiert sich am Leitbild der Schule: „Verantwortung übernehmen.“ Der Beitrag steht außerdem im Einklang mit dem Qualitätsrahmen Schule NRW, insbesondere in den Bereichen

1.6 Öffentlichkeitsarbeit

✓ Informationen an Erziehungsberechtigte

Um die Zusammenarbeit zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Schüler:innen und dem Kollegium zu stärken, informieren wir regelmäßig über die Mitteilungsfunktion von WebUntis. Dazu gehören unter anderem Informationen zu Klassenpflegschaften, Evaluationen, Klassen- und Kursfahrten, Wandertagen sowie weiteren schulischen Aktivitäten und organisatorischen Abläufen.

Im Rahmen der Klassenpflegschaften zu Beginn des Schuljahres erhalten die Eltern und Erziehungsberechtigten umfassende Informationen zu wichtigen Inhalten, Terminen und Abläufen des Schuljahres. Den Klassenleitungen steht hierfür eine vorbereitete PowerPoint-Präsentation zur Verfügung, die sicherstellt, dass alle relevanten Informationen verbindlich und einheitlich weitergegeben werden.

✓ Presse/Veröffentlichungen

Ein PR-Team ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Dieses besteht aus der stellv. Schulleiterin, der Didaktische Leiterin sowie zwei Lehrkräften.

Homepage

Auf unserer Homepage www.shl-schule.de informieren wir Eltern, Erziehungsberechtigte, Schüler:innen und weitere Interessierte über die Sekundarschule Hundem-Lenne sowie über unsere beiden Standorte. Dort finden sich unter anderem aktuelle Hinweise und Termine des laufenden Schuljahres sowie vielfältige Informationen rund um unser Schulleben.

Darüber hinaus geben wir einen Überblick über ausgewählte Konzepte und Besonderheiten unserer Schule, unseren Unterricht sowie die bei uns möglichen Abschlüsse. Außerdem berichten wir über Klassen- und Kursfahrten, Veranstaltungen und Projekte. In unserer Galerie bieten wir zudem Einblicke und Impressionen bereits stattgefundener Aktivitäten.

Social Media

Auf unseren Social-Media-Kanälen, Facebook (Sekundarschule Hundem-Lenne) und Instagram (die_SHL) informieren wir unsere „Follower“ über aktuelle Ereignisse, wie Ausflüge oder Termine, aber auch über besondere Aktivität innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Information an die Presse

Regelmäßig informieren wir die Presse über besondere Veranstaltungen und Kooperationen mit unseren außerschulischen Partnern. Beispielhaft hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang Artikel über Berufswahlorientierungsmaßnahmen, Erasmus+, Schüleraustausche, Exkursionen und Wettbewerbe, an denen unsere Schule teilnimmt. Ansprechpartnerin für die Pressearbeit ist unsere Schulleiterin Frau Sandforth-Linder.

✓ Informationsveranstaltungen

Informationsabend für das Wahlpflichtfach ab Klasse 7

Wir beraten die Schüler:innen bereits frühzeitig in der Jahrgangsstufe 6 über die an unserer Schule angebotenen Wahlpflichtfächer. Dazu gehören Französisch, Darstellen und Gestalten, Wirtschaft und Arbeitswelt, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie Biologie/Gesundheit.

Die wichtigsten Informationen zu den Wahlpflichtfächern, die entsprechend der Interessen und Stärken der Schüler:innen gewählt werden sollten, sowie zum Wahlverfahren und zu den jeweiligen Unterrichtsinhalten werden im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 im Rahmen eines Informationsabends von Kolleg:innen und Schüler:innen vorgestellt. Am darauffolgenden Tag findet eine entsprechende Informationsveranstaltung auch für die Schüler:innen des Jahrgangs 6 statt.

Am darauffolgenden Beratungstag werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie die Schüler:innen erneut individuell zu ihrer getroffenen Wahl beraten.

Information zu den Vergleichsarbeiten (VERA) in Klasse 8 sowie zum Einstiegsinstrument zur Beruflichen Orientierung (ESI)

Eine Information zu den VERA-Vergleichsarbeiten sowie zum Einstiegsinstrument wird zu Beginn des Schuljahres im Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzung an die Erziehungsberechtigten gegeben.

Information zu den Zentralen Abschlussprüfungen in Klasse 10

Eine Information zu den Zentralen Abschlussprüfungen in Klasse 10 wird zu Beginn des Schuljahres im Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzung an die Erziehungsberechtigten gegeben.

Berufsinformationstag

Der jährlich im Herbst stattfindende Berufsinformationstag (BIT) ist ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung an unserer Schule. Mehr als 35 regionale Betriebe aus unterschiedlichen Berufsfeldern präsentieren den Schüler:innen des Jahrgangs 9 sowie ihren Eltern und Erziehungsberechtigten vielfältige Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten und ermöglichen einen direkten Einblick in die Arbeitswelt.

Die Vorbereitung auf den BIT beginnt bereits vor den Sommerferien und erfolgt im Unterricht sowie durch die Klassenleitungen. Die Schüler:innen setzen sich im Vorfeld mit den teilnehmenden Betrieben auseinander, bereiten Fragen vor und werden durch Hinweise zu angemessenem Auftreten und Gesprächsführung auf die Veranstaltung vorbereitet.

Der BIT bietet den Schüler:innen und Eltern/Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, Informationen zu Praktika und Ausbildungsplätzen zu erhalten und eigene berufliche Interessen weiterzuentwickeln. Der enge Austausch zwischen Schule, Betrieben und Eltern leistet damit einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Berufsorientierung.

1.7 Beratung

Beratung an der Sekundarschule Hundem-Lenne



Die Didaktische Leitung

- koordiniert die Beratung an der Schule
- plant und organisiert den Ganztagsbereich
- Schulentwicklungsplanung

Abteilungsleiter I + II

- verantwortlich für schulrechtliche, organisatorische und pädagogische Arbeit in der Abteilung
- koordinierende Funktion in Bezug auf Beratungsprozesse

Klassenleitungen...

- führen Übergabegespräche mit den Grundschulen
- beraten Eltern und Schüler/innen in Einzelgesprächen und an Beratungstagen auf **Grundlage von Reflexionsbögen und Zielvereinbarungen**
- tauschen sich mit allen an der Schule beteiligten Personen aus
- stehen in Kontakt zu Erziehungsberechtigten, Institutionen und sonstigen Partnern
- verwalten und kontrollieren alle wichtigen Unterlagen

Fachlehrer/innen

- beraten die Schüler/innen in Einzelgesprächen
- fördern Stärken und entwickeln Fördermöglichkeiten bei Schwächen
- tauschen sich mit Sonderpädagog/innen aus
- sind im regelmäßigen Austausch mit den Klassenleitungen
- beraten bei Zuweisung in Differenzierungskurse

Berufsorientierungsteam...

- beraten die Schüler/innen bei Praktika-Ausbildungsplatzsuche
- Koordination, Organisation, Durchführung der KAoA-Elemente
- stehen in Kontakt mit Firmen, Berufskollegs, Gymnasien, Agentur für Arbeit und sonstigen außerschulischen Einrichtungen
- Organisation und Durchführung Berufsinformations-Nachmittag an der SHL

Beratungslehrer/innen...

- unterstützen die Klassenleitungen und Fachlehrer/innen
- beraten Schüler/innen bei Problemen in der Klasse und/oder der Familie
- entwickeln mit allen Beteiligten Konzepte zur Bildungs- und Erziehungsarbeit

Sonderpädagog/innen...

- fördern Schüler/innen entsprechend ihres Förderbedarfs, sowohl im Unterricht als auch in Einzelförderung
- führen Gespräche mit allen an der Schule beteiligten Personen
- schreiben Förderpläne und beraten „Regelschul-“ Lehrer/innen hinsichtlich der Möglichkeiten sonderpädagogischer Förderung
- unterstützen bei der Leistungsbewertung zieldifferenter Schüler/innen
- beraten die Schüler/innen und die Erziehungsberechtigten in Einzelgesprächen

Sozialpädagog/innen...

beraten Schüler/innen bei:

- Problemen mit Mitschüler/innen, in der Familie, mit Lehrer/innen
- Sorgen und Ängsten

beraten Eltern bei:

- Fragen der Erziehung
- Vermittlung von außerschulischen Hilfen

bieten Unterstützung für Lehrer/innen bei:

- sozialpädagogischen Fragen und Informationsbedarf im Schulalltag
- problematischen Entwicklungen der Klassengemeinschaft, durch Gruppen- oder Klassenangebote
- individuellen Entwicklungen einzelner Schüler/innen

Unterstützung bei

- Vermittlung von außerschulischen Hilfen

bieten Trainings in den Bereichen:

- Sozialkompetenz, Konfliktlösung, Partizipation, Prävention...

Laufbahnberaterin...

- unterstützt den Abteilungsleiter II, die Klassenleitungen, die Schüler:innen sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten bei allen Fragen zu individuellen Abschlüssen, Übergängen und schulischen Entwicklungsmöglichkeiten

✓ Beratungstage

Zweimal jährlich finden ganztägige Beratungstage statt. Diese unterrichtsfreien Tage sind Studientage für die Schüler:innen. Zu den jeweiligen Beratungsterminen begleiten sie ihre Erziehungsberechtigten. Im Voraus werden im Rahmen des Klassenleitungsunterrichts Selbsteinschätzungs- und Feedbackbögen ausgefüllt, die im Gespräch als Besprechungsgrundlage sowie der Zielvereinbarung dienen und sowohl von dem/der Schüler/in als auch den Erziehungsberechtigten unterschrieben wird.

Ab Jahrgang 8 führen die Klassenleitungen für jede/n Schüler:in Quartalsübersichten der Leistungen. Dadurch erhalten Schüler:innen und Eltern einen transparenten Überblick über den aktuellen Leistungsstand, mögliche Entwicklungen der Noten sowie den daraus resultierenden prognostischen Schulabschluss. So können Veränderungen frühzeitig erkannt und entsprechende Unterstützungs- und Fördermaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

✓ Schulsozialarbeit und Beratungslehrer:innen

Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil des Schullebens und unterstützt Schüler:innen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung. Ziel ist es, junge Menschen auf dem Weg zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und eigenständigen Persönlichkeiten zu begleiten.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- **Sozialtraining:** Förderung von Respekt, sozialem Verhalten und Konfliktfähigkeit durch alters- und bedarfsgerechte Übungen und Angebote.
- **Schulabsentismus:** Unterstützung von Schüler:innen beim Umgang mit Schulverweigerung und Begleitung zurück in den Schulalltag.
- **Schülerpatenschaften:** Schüler:innen höherer Jahrgänge begleiten neue Fünftklässler:innen beim Übergang in die weiterführende Schule.
- **Schutzkonzept und Krisenteam:** Mitarbeit im Krisenteam sowie bei Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.
- **Beratung:** Vertrauliche, freiwillige und niedrigschwellige Beratung für Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte – präventiv, unterstützend und in Krisensituationen.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Netzwerkarbeit mit außerschulischen Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen, um bei unterschiedlichen Problemlagen schnell und angemessen helfen und vermitteln zu können.

Ergänzend arbeiten an der Schule drei ausgebildete Beratungslehrer:innen eng mit den Schulsozialarbeiterinnen zusammen.

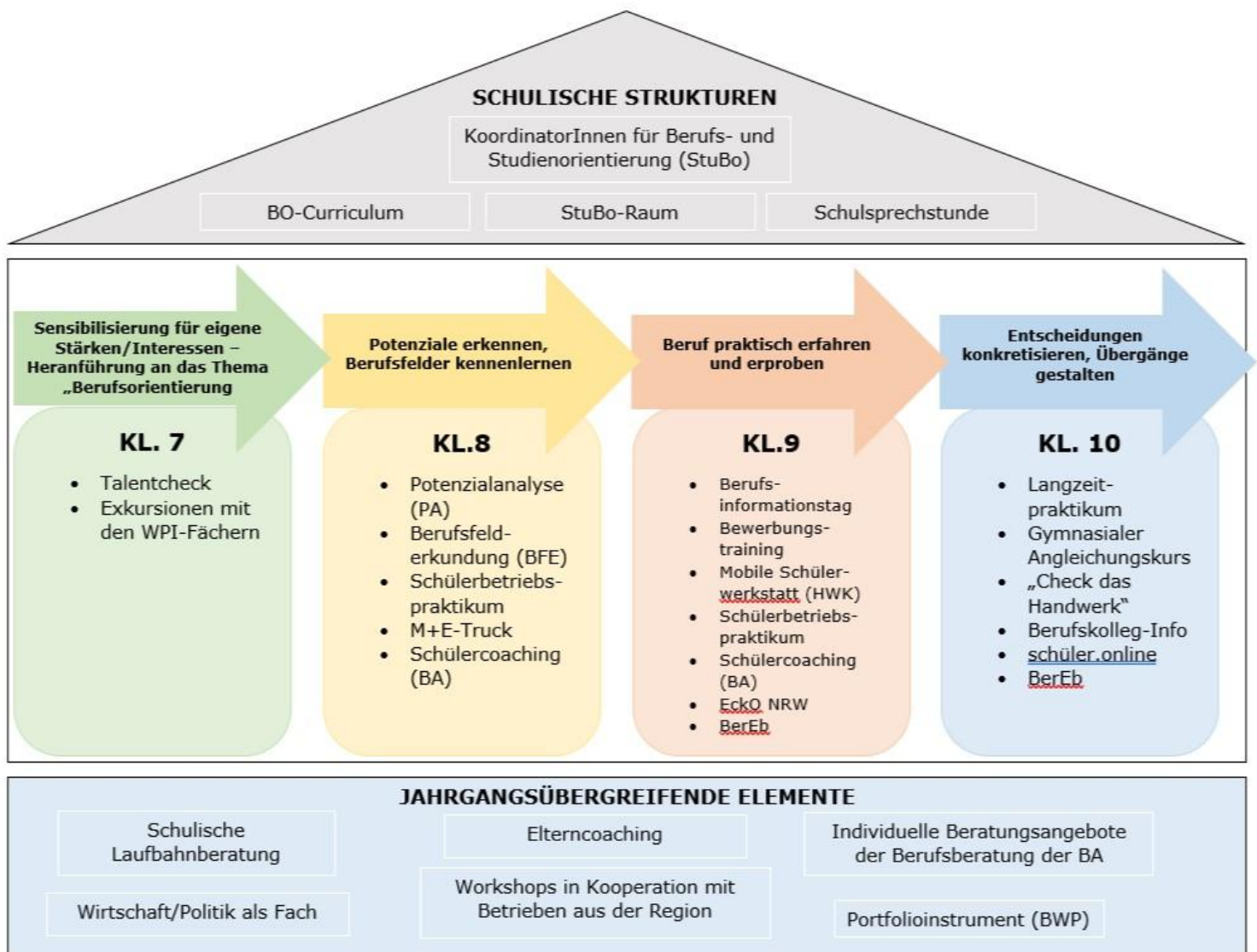
Die Schulsozialarbeit ist seit Gründung der Schule fest etabliert und in den Schulalltag integriert. Grundlage der Arbeit ist eine vertrauensvolle Beziehung zu den Schüler:innen. An der Schule arbeiten zwei Schulsozialarbeiterinnen.

An beiden Standorten finden wöchentliche Treffen zwischen Schulleitung bzw. stellvertretender Schulleitung, Schulsozialarbeit und Beratungslehrer:innen statt. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Angelegenheiten der Schüler:innen, Präventionsprogramme sowie notwendige Unterstützungs- und Fördermaßnahmen. Die Inhalte fließen zudem in die wöchentlichen Schulleitungssitzungen ein und sichern eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

✓ Studien- und Berufsberatung

Unsere Schule bietet eine umfassende und strukturierte Studien- und Berufsberatung, die auf die individuellen Stärken und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler eingeht.

Von der Sensibilisierung für eigene Fähigkeiten in Klasse 7 über das Erkennen beruflicher Möglichkeiten in Klasse 8 bis hin zum praktischen Erleben und Ausprobieren in Klasse 9 sowie der konkreten Entscheidungsfindung und Gestaltung in Klasse 10 – jede Phase ist darauf ausgerichtet, unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.



- ✓ Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement

So bearbeiten wir Beschwerden fair, transparent und schrittweise:



© Elemente by Canva EDU

1.8 Externe Kooperationen/Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Sekundarschule Hundem-Lenne profitiert in den Bereichen Förderung, Ganzttag, Beratung und Berufsorientierung von einem Netzwerk an Kooperationspartnern. Diese stellen Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften ein breit gefächertes und vielfältiges Bildungs- und Beratungsangebot zur Verfügung. Zum Netzwerk gehören zurzeit u.a. folgende Partner:

- ✓ Kooperation mit der Grundschule

Nach den Anmeldungen der zukünftigen Schüler:innen im Frühjahr finden Gespräche zwischen den Lehrkräften der Grundschulen und den zukünftigen Klassenleitungen der Sekundarschule statt. Dabei werden Informationen zu Förderschwerpunkten, Bildungsgängen, Fördermaßnahmen sowie individuellen Lernvoraussetzungen ausgetauscht, um den Kindern einen gelungenen Start an der weiterführenden Schule zu ermöglichen.

Der Übergang in die Jahrgangsstufe 5 wird durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Sekundarschule und den Grundschulen gezielt begleitet. Bereits im zweiten Halbjahr der Klasse 4 besuchen die zukünftigen Klassenlehrer:innen ihre künftigen Schüler:innen in den Grundschulen. Während dieser Hospitationen wird insbesondere darauf geachtet, welche Arbeitsweisen, Methoden und Lernformen den Kindern bereits vertraut sind.

Darüber hinaus dient der frühzeitige Kontakt dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Aufbau von Vertrauen. Ziel ist es, den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule möglichst angenehm, vertrauensvoll und reibungslos zu gestalten. So können mögliche Unsicherheiten und Ängste vor dem Schulwechsel abgebaut werden, damit die Kinder dem neuen Lebensabschnitt mit Freude und Zuversicht entgensehen können.

✓ Kooperation mit den Gymnasien

Um den Übergang an das Gymnasium zu erleichtern, werden sie im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 in speziell eingerichteten Förderkursen in den Fächern Deutsch und Mathematik auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet. Ergänzend dazu besuchen interessierte Schüler:innen regelmäßig das Städtische Gymnasium der Stadt Lennestadt sowie das Gymnasium Maria Königin, um die jeweiligen Schulen kennenzulernen und erste Einblicke in die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe zu gewinnen.

Die Förderkurse finden einmal wöchentlich vormittags an der Sekundarschule Hundem-Lenne statt, während die Schüler:innen am Nachmittag die kooperierenden Gymnasien besuchen.

Entscheidet sich ein/e Schüler:in für eine Anmeldung an einem Gymnasium, wird der entsprechende Kurs im zweiten Halbjahr ausschließlich am jeweiligen Gymnasium fortgeführt, an dem die Anmeldung erfolgt ist.

✓ Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg

In der Jahrgangsstufe 10 werden die Schüler:innen Rahmen der Studien- und Berufsorientierung durch eine Beratungslehrkraft des Berufskollegs über die verschiedenen Bildungsgänge, möglichen Abschlüsse sowie die jeweiligen Aufnahmevoraussetzungen informiert.

Ergänzend dazu werden nach vorheriger Absprache Sprechstunden mit den Beratungslehrkräften der Berufskollegs angeboten, um individuelle Fragen und Perspektiven der Schülerinnen und Schüler zu klären.

✓ Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff

Die Jugendtreffs Lennestadt und Kirchhundem befinden sich in gemeinsamer Trägerschaft und arbeiten eng mit unserer Schule zusammen. Sie gestalten Angebote in einer Mittagspause. Darüber hinaus bietet der Jugendtreff Kirchhundem eine AG im Ganztagsbereich an. Zudem unterstützen die Jugendtreffs unsere Schule durch verschiedene Präventionsmaßnahmen, beispielsweise das Projekt „Jungs stärken“, sowie durch Angebote für Schüler:innen im Seiteneinstieg gemeinsam mit ihren DaZ-Paten und weitere unterstützende Maßnahmen.

✓ Zusammenarbeit mit den Pastören/Pfarrern

In das Einzugsgebiet der Sekundarschule Hundem-Lenne fallen zwei katholische pastorale Räume Lennestadt und Kirchhundem sowie die Evangelische Kirchengemeinde Lennestadt-Kirchhundem. Die Fachschaft Religion arbeitet mit diesen bei unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben zusammen. Bei Bedarf zieht das Kriseninterventionsteam die Pastöre/Pfarrer hinzu.

✓ Zusammenarbeit mit dem Hof Gerwin

Unsere Schule kooperiert seit mehreren Jahren mit dem Hof Gerwin, einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit eigenem Hofladen. Durch regelmäßige Unterrichtsgänge erleben die Schüler:innen Landwirtschaft praxisnah und lernen Themen wie Nachhaltigkeit, Ernährung und regionale Produkte anschaulich kennen. Die Kooperation ergänzt insbesondere den Unterricht in Biologie und Hauswirtschaft

handlungsorientiert und stärkt das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge sowie soziale Kompetenzen. Zugleich trägt sie zur Profilbildung unserer Schule im Bereich Umweltbildung und nachhaltiges Lernen bei.

2. Lehren und Lernen

2.1 Umgang mit Heterogenität

✓ Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Unsere Schule versteht die Vielfalt der Schüler:innen als Bereicherung und Grundlage erfolgreichen Lernens. Die unterschiedlichen Voraussetzungen, Interessen, Begabungen, Lerntempi, kulturellen Hintergründe und individuellen Unterstützungsbedarfe werden im Unterricht berücksichtigt und wertgeschätzt. Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, allen Schüler:innen eine bestmögliche individuelle Förderung sowie eine aktive Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen.

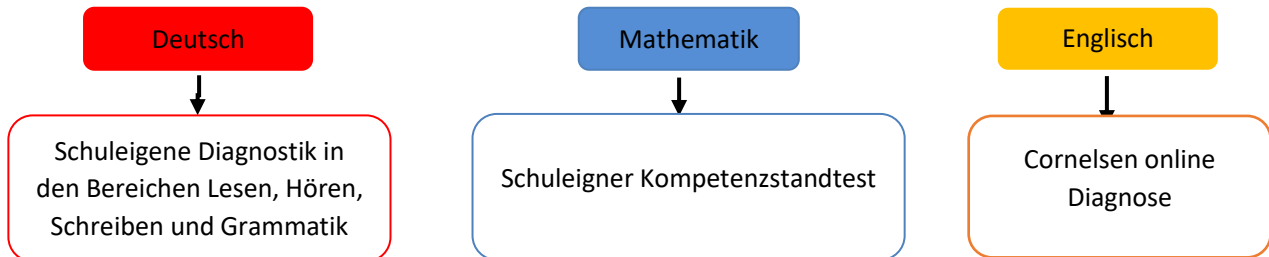
Der Unterricht an unserer Schule orientiert sich daher an folgenden Grundsätzen:

- **Individuelle Förderung und Forderung:**
Schüler:innen werden entsprechend ihrer persönlichen Lernvoraussetzungen unterstützt und herausgefordert. Differenzierte Aufgabenformate, verschiedene Lernzugänge und individuelle Hilfestellungen ermöglichen ein Lernen auf unterschiedlichen Niveaus.
- **Vielfältige Unterrichtsmethoden:**
Unterschiedliche Methoden und Sozialformen, wie Partner- und Gruppenarbeit, Projektarbeit, Wochenplanarbeit oder digitale Lernformate, fördern selbstständiges und kooperatives Lernen.
- **Transparente Lernziele und Strukturierung:**
Klare Unterrichtsstrukturen, verständliche Arbeitsaufträge sowie transparente Lernziele geben Orientierung und Sicherheit im Lernprozess.
- **Stärkung der Selbstständigkeit:**
Die Schüler:innen werden dazu angeleitet, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen, eigene Lernwege zu entwickeln und ihre Arbeit zunehmend selbstständig zu organisieren.
- **Wertschätzende Lernatmosphäre:**
Ein respektvoller und unterstützender Umgang miteinander bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Unterschiedlichkeit wird anerkannt und als Chance verstanden.
- **Zusammenarbeit und Beratung:**
Lehrkräfte, Sonderpädagog:innen, Schulsozialarbeit sowie weitere pädagogische Fachkräfte arbeiten eng zusammen, um Schüler:innen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

Durch diese Grundsätze schaffen wir einen Unterricht, der die individuellen Stärken unserer Schüler:innen berücksichtigt und ihnen ermöglicht, ihre Fähigkeiten bestmöglich zu entfalten.

✓ Diagnose und Lernberatung

Ein wichtiger Baustein erfolgreicher Lern- und Leistungsentwicklung ist die Erhebung des Kompetenzstandes eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin durch standardisierte Testverfahren und schuleigene Kompetenzstandtests. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Erstellung individueller Materialien zur Bearbeitung in den Lernzeitstunden.



✓ Innere Differenzierung

Im Unterricht wird durch binnendifferenzierte und niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen eingegangen. Dabei werden sowohl individuelle Lerntempi als auch unterschiedliche Leistungsniveaus berücksichtigt. Verschiedene Anforderungsbereiche und differenzierte Aufgabenformate ermöglichen es den Schüler:innen, entsprechend ihrer Fähigkeiten zu arbeiten und Lernerfolge zu erzielen.

Zur Unterstützung des Lernprozesses stehen bei Bedarf Tippkarten, Hilfestellungen und weitere unterstützende Materialien zur Verfügung, die ein selbstständiges und erfolgreiches Bearbeiten der Aufgaben fördern. Auch die eingesetzten Lehrwerke sind vielfach differenzierend aufgebaut und bieten Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen an.

✓ Gemeinsames Lernen

An der Sekundarschule Hundem-Lenne ist das Gemeinsame Lernen ein zentraler Bestandteil des Schulkonzepts. Schüler:innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Förderschwerpunkten lernen gemeinsam und werden individuell unterstützt. Grundlage hierfür sind differenzierte Unterrichtsangebote, binnendifferenzierter Unterricht, kooperative Lernformen, individuelle Förder- und Beratungsmaßnahmen sowie Unterricht in äußerer Differenzierung in Klein-/Kleinstgruppen.

Die individuelle Förderung ist auch eng mit der Berufsorientierung verknüpft. Im Rahmen von KAoA und KAoA-STAR werden Schüler:innen praxisnah auf den Übergang in Ausbildung und Beruf vorbereitet. Dazu gehören die Diagnose der Lernvoraussetzungen, individuelle Förderung, Beratung sowie die Begleitung im Übergangsprozess.

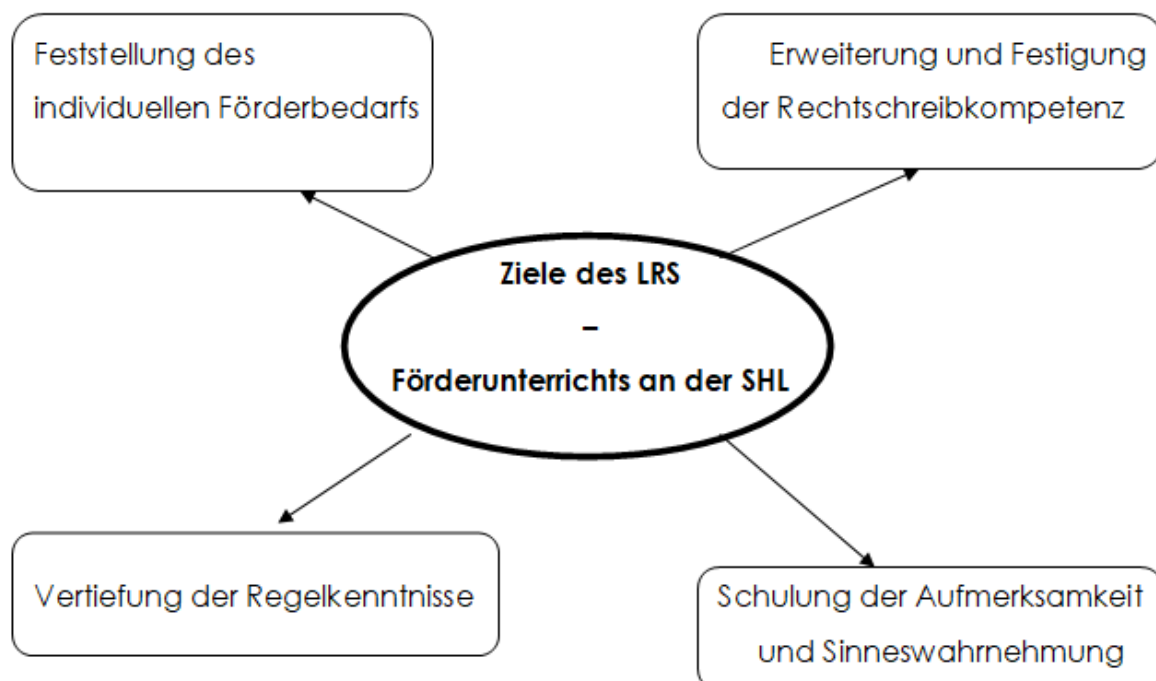
Die Arbeit erfolgt im multiprofessionellen Team in Zusammenarbeit mit Eltern, sonderpädagogischen Fachkräften, der Bundesagentur für Arbeit, dem Integrationsfachdienst, der Reha-Beratung sowie regionalen Betrieben und Ausbildungspartnern.

Ziel ist es, die Teilhabe aller Schüler:innen zu stärken, realistische berufliche Perspektiven zu entwickeln und einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen.

✓ Lese-Rechtschreib-Schwäche

Schüler:innen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen werden an der SHL individuell und gezielt gefördert. An beiden Standorten koordiniert jeweils eine speziell ausgebildete Lehrkraft die Fördermaßnahmen und unterstützt sowie berät Klassen- und Fachlehrkräfte bei der Umsetzung geeigneter Förderangebote und möglicher Nachteilsausgleiche.

Die Feststellung des Förderbedarfs erfolgt auf Grundlage von Beobachtungen und Screenings und wird regelmäßig überprüft. Die Förderung orientiert sich am LRS-Erlass des Landes NRW. Neben der individuellen Unterstützung im Unterricht erhalten betroffene Schüler:innen zusätzliche Förderangebote, insbesondere in den Jahrgängen 5 und 6. Bei weiterbestehendem Förderbedarf kann die Förderung auch in höheren Jahrgängen fortgeführt werden.



✓ Autismus

Schüler:innen im Autismus-Spektrum nehmen ihre Umwelt häufig besonders sensibel wahr und reagieren stärker auf Reize, soziale Situationen oder Veränderungen. Der Nachteilsausgleich unterstützt sie dabei, gleichberechtigt am Unterricht und an Leistungsüberprüfungen teilzunehmen, ohne die fachlichen Anforderungen zu verändern.

Die Maßnahmen werden individuell in der Klassenkonferenz beschlossen, dokumentiert und regelmäßig überprüft sowie bei Bedarf angepasst. Ziel ist es, Überforderung durch Reizbelastung, Zeitdruck oder unklare Strukturen zu reduzieren.

Mögliche Maßnahmen des **Nachteilsausgleichs** sind beispielsweise:

- verlängerte Arbeitszeiten und zusätzliche Pausen
- klare Strukturierung von Aufgaben und Arbeitsmaterialien
- visuelle Hilfen und reduzierte Aufgabenmengen bei gleichbleibendem Lernziel
- reizarme Sitzplätze oder Rückzugsmöglichkeiten
- angepasste Formen der Partner- und Gruppenarbeit
- individuelle Pausenregelungen

- Nutzung technischer Hilfsmittel.

2.2 Guter Unterricht

- ✓ Sicherung und Überprüfung der Unterrichtsqualität

Die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ist ein zentrales Anliegen der Sekundarschule Hundem-Lenne. Zur Umsetzung dieses Anspruchs haben wir die nachfolgend beschriebenen Instrumente als verbindliche Bestandteile unserer schulischen Arbeit etabliert.

Vergleichsarbeiten

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in den WP-Fächern werden in allen Klassen eines Jahrgangs (differenziert nach E- und G-Kursen) einheitliche, den Vorgaben des Ministeriums entsprechend kompetenzorientierte sowie differenzierende Klassenarbeiten geschrieben. Diese werden innerhalb der jeweiligen Fachkonferenzen evaluiert und weiterentwickelt, um eine angemessene Schüler- und Kompetenzorientierung sicherzustellen. Zudem werden die Aufgaben sowie die zugehörigen Erwartungshorizonte der Schulleiterin, der stellv. Schulleiterin bzw. der didaktischen Leitung zur Qualitätssicherung vorgelegt.

Auswertung der Lernstandserhebungen und Eruiern von Konsequenzen in der weiteren Arbeit und Förderung

Die Lernstandserhebungen werden im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung jährlich landesweit in der Jahrgangsstufe 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt. Sie dienen der Überprüfung der fachlichen Anforderungen der Bildungsstandards und Lehrpläne und bilden eine wichtige Grundlage für die Unterrichtsentwicklung.

Die Ergebnisse geben den Lehrkräften Aufschluss über die vorhandenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen. Auf dieser Grundlage werden Förderbedarfe analysiert sowie individuelle, zielgerichtete und differenzierte Fördermaßnahmen entwickelt und im Unterricht umgesetzt.

Die Datenschutzinformationen zu den jeweiligen digitalen Unterrichtsmedien befinden sich auf der Homepage.

- ✓ Digitales Lehren und Lernen

Die Schule gewährleistet den Schutz personenbezogener Daten aller am Schulleben Beteiligten auf Grundlage der geltenden Datenschutzbestimmungen. Klare Regelungen zu Datenerhebung, -verarbeitung und -speicherung sowie der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien sind verbindlicher Bestandteil schulischer Abläufe. Lehrkräfte werden hierzu jährlich belehrt und sensibilisiert. Darüber hinaus erhalten alle Mitarbeitenden, Schüler:innen entsprechende Einwilligungserklärungen, die freiwillig unterschrieben werden können. Durch regelmäßige Information und Sensibilisierung wird ein datenschutzkonformes Handeln im Schulalltag sichergestellt.

Microsoft 365

Jede Lehrkraft und jede Schüler:in verfügt über eine kostenlose Lizenz für die Nutzung der Apps von Microsoft 365.

Microsoft Teams

Die Zusammenarbeit und der Austausch von Materialien der Lehrkräfte funktioniert mit Hilfe von Microsoft Teams. Auch wird hier mit den Schüler:innen über den Chat oder innerhalb von Kursen

kommuniziert. Im Falle von Schulausfall findet hier der Unterricht nach Stundenplan statt – Videokonferenzen werden durchgeführt und Unterrichtsmaterial und Aufgaben bereitgestellt.

Logineo LMS

Einige Fachlehrkräfte nutzen die Plattform Logineo LMS als digitale Lernumgebung in ihrem Unterricht.

Anton

Die Schule verfügt über eine Schullizenz der Plattform, so dass sie von den Lehrkräften sowie Schüler:innen genutzt werden kann

AIS.chat

Alle Lehrkräfte verfügen über den Zugang zu AIS.chat, de, datenschutzkonformer KI-Chatbot für Lehrkräfte und Schüler:innen in Nordrhein-Westfalen, der den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht unterstützt.

Canva

Es gibt eine Lizenz für Canva-Education, die sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit als auch für den Unterricht (Arbeitsblätter, Präsentationen) von einzelnen Lehrkräften genutzt wird. Auch Schüler:innen können bei Bedarf damit arbeiten.

✓ Methodencurriculum

Das Methodencurriculum der SHL erfasst die eingesetzten Methoden systematisch und ordnet sie den einzelnen Jahrgängen und Fächern zu. Dadurch wird ein strukturierter Aufbau methodischer Kompetenzen gewährleistet und Transparenz über die verbindlich einzuübenden Methoden geschaffen.

Die Methoden sind zudem in den schulinternen Lehrplänen verankert und werden im Fachunterricht angewendet und weiterentwickelt.

✓ Methodentraining

In den Jahrgängen 5 und 6 findet wöchentlich ein Methodentraining bei der Klassenleitung statt. Ziel ist es, die Schüler:innen schrittweise an grundlegende Arbeitsweisen und Methoden heranzuführen und sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken.

Im Mittelpunkt stehen dabei organisatorische und methodische Grundlagen des schulischen Arbeitens. Dazu gehören beispielsweise der „Hefte-TÜV“, das sinnvolle Packen der Schultasche, die strukturierte Arbeit im Heft, das Anlegen von Tabellen, die Übernahme von Klassendiensten sowie die Gestaltung eines geeigneten Arbeitsplatzes.

Darüber hinaus werden Strategien für effektives Lernen und Arbeiten vermittelt und eingeübt. Themen wie „Lernen lernen“, der Einsatz von Karteikästen, aktives Zuhören oder verschiedene Lerntechniken unterstützen die Schüler:innen dabei, zunehmend eigenverantwortlich und erfolgreich zu arbeiten

2.3 Lern- und Bildungsangebot

- ✓ Äußere Differenzierung

Grund- und Erweiterungskurse

Zahlreiche Wahlmöglichkeiten und Differenzierungskurse tragen dazu bei, jede/r Schüler:in entsprechend der individuellen Stärken und Interessen zu fördern.

Eine Differenzierung entsprechend des Leistungsvermögens in den Hauptfächern erfolgt durch eine Einteilung in Grund- und Erweiterungskursen. Der Wechsel zwischen beiden Kursen ist bei entsprechenden Leistungen nach Beschluss der Klassenkonferenz während der gesamten Schullaufbahn möglich.

Die Aufteilung der Erweiterungs- und Grundkurse erfolgt in

- Mathematik und Englisch ab Klasse 7
- Deutsch ab Klasse 8
- Biologie ab Klasse 9

Zusätzlich erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, ihren Interessen und Neigungen in Wahlpflichtfächern nachzugehen. Diese Differenzierungsmöglichkeiten werden im Folgenden dargestellt:

WP (Wahlpflichtfach) ab Klasse 7

Das WPI-Fach gilt neben Deutsch, Mathematik und Englisch als viertes Hauptfach.

Die Sekundarschule Hundem-Lenne bietet folgende Wahlpflichtfächer I an:

- Französisch
- Sozialwissenschaften
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)
- Wirtschaft und Arbeitswelt – Technik, Hauswirtschaft, Wirtschaft
- Biologie und Gesundheit

Französisch Vorkurs

Ab dem zweiten Halbjahr in Klasse 6 können Schüler:innen an einem Vorkurs Französisch per Anmeldung teilnehmen.

Spanisch ab Klasse 8

Ab Klasse 8 (nach den Herbstferien) können Schüler:innen an einem Vorkurs Spanisch per Anmeldung teilnehmen.

Ab Klasse 9 dann können sie Spanisch als benotetes Fach oder als nicht-benotete AG wählen.

✓ Lernzeiten

Organisation der Lernzeit

Im Rahmen der Lernzeiten, die im Klassenverband stattfinden, können die Schüler:innen lernen, ihren Kompetenzzuwachs und ihren Lernprozess selbständig organisieren. Je nach Alter und individuellen Voraussetzungen begleitet und unterstützt die Lehrperson diesen Lernprozess. Das Eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen wird an unserer Schule folgendermaßen in die Stundentafeln integriert und ist durch die sukzessive Einführung seit dem Schuljahr 2021/2022 für die Jahrgänge 5-10 sowohl übergreifend als auch fachspezifisch konzeptioniert:

Jahrgang 5	3 Stunden Lernzeit, jeweils in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch in Begleitung der Fachlehrkraft
Jahrgang 6	3 Stunden Lernzeit, jeweils in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch in Begleitung der Fachlehrkraft
Jahrgang 7	3 Stunden Lernzeit, an die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch gebunden, in Begleitung der Fach- oder Klassenlehrkraft, Schüler:innen entscheiden selbstständig, in welchem Fach gearbeitet wird
Jahrgang 8	2 Stunden Lernzeit, jeweils in Begleitung der Klassenleitung oder einer der Fachlehrkräfte Deutsch, Mathematik oder Englisch; Frei Wahl, in welchem Fach gearbeitet wird
Jahrgang 9	1 Stunde Lernzeit in Begleitung der Klassenleitung Frei Wahl, in welchem Fach gearbeitet wird
Jahrgang 10	1 Stunde Lernzeit Frei Wahl, in welchem Fach gearbeitet wird

Ziele der Lernzeit

Die individuelle Förderung aller Schüler:innen ist ein zentrales Anliegen unserer schulischen Entwicklungsarbeit. Ziel ist es, jeder/m Schüler:in ein möglichst passgenaues und selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen. Dieser Aufgabe begegnen wir durch offene Unterrichtsarrangements im Fachunterricht, freiwillige Lernangebote sowie durch fest verankerte Lernzeiten.

Die Lernzeiten werden durch Fachlehrkräfte oder Klassenleitungen begleitet und dienen der individuellen Förderung sowie der eigenverantwortlichen Lernorganisation. Da die Lernausgangslagen unserer Schüler:innen sehr unterschiedlich sind, bieten die Lernzeiten Raum für differenziertes Arbeiten auf unterschiedlichen Leistungsniveaus. Lernschwächere Schüler:innen erhalten die Möglichkeit, Grundlagen

zu festigen und den Anschluss an aktuelle Unterrichtsinhalte zu sichern. Lernstärkere Schüler:innen können ihre Kompetenzen vertiefen, individuelle Interessen verfolgen und zusätzliche Lernangebote nutzen.

Darüber hinaus fördern die Lernzeiten zentrale Kompetenzen für ein selbstbestimmtes und lebenslanges Lernen. Die Schüler:innen lernen zunehmend, ihren eigenen Lernprozess zu planen, zu strukturieren und eigenverantwortlich zu gestalten – sowohl individuell als auch im Team. Dabei spielen die Diagnostik sowie die Förderung von Arbeits- und Sozialverhalten eine wesentliche Rolle.

Der Qualitätsanspruch unserer Lernzeiten orientiert sich an einem tatsächlichen individuellen Lernzuwachs. Grundlage hierfür ist das Prinzip, die Schüler:innen „dort abzuholen, wo sie stehen“, und sie schrittweise zu einer erfolgreichen Selbstorganisation ihres Lernens zu befähigen. Durch vielfältige Lernangebote sowie umfangreiches Übungs- und Fördermaterial schaffen die Lehrkräfte Voraussetzungen dafür, dass jede/R Schüler:in passende Lernwege und individuelle Erfolgserlebnisse finden kann. Die Diagnostik und das Training von Arbeits- und Sozialverhalten spielen in diesem Prozess tragende Rollen. Gleichzeitig stärken Lernerfolge das Selbstwertgefühl, die Selbstsicherheit sowie die Wahrnehmung eigener Stärken und Interessen.

In den **Lernzeiten** werden folgende **Schwerpunkte** gesetzt:

- Individuelle Förderung von **Basiskompetenzen** in Mathematik, Deutsch und Englisch nach festgelegten individuellen Schwerpunkten
- Individuelle Förderung von **Stärken**, z.B. durch stärkenorientierte Lernangebote, Vorbereitung auf Wettbewerbe.
- Aufarbeitung von **Lernrückständen** durch Bereitstellung von Übungsmaterialien durch die jeweilige Fachlehrkraft, die sich aus den Ergebnissen der Klassenarbeiten und den Förder- und Lernempfehlungen ergeben.
- Aufarbeitung, Training und Anwendung des aktuellen Lernstoffes durch Arbeitsaufträge aus den unterschiedlichen Fächern durch die Fachlehrkräfte
- **Selbstorganisiertes** Lernen in Projekten oder nach Interesse gewählten Lernangeboten, wie zum Beispiel die Vorbereitung auf Referate, Wettbewerbe, Leseprojekte, Recherchen in der Bibliothek.
- Begleitende Beobachtung und Beratung des individuellen Lernprozesses durch die Lehrkräfte.

Neben den fachlichen Schwerpunkten liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung der Methodenkompetenz der Schüler:innen, die eine zunehmend eigenverantwortliche Gestaltung des Lernprozesses erst ermöglicht.

Dies zeigt sich darin, dass die Schüler:innen in den Lernzeiten mit unterschiedlichen Lernmethoden und in verschiedenen Sozialformen arbeiten, vielfältige Produkte erstellen sowie ihre Arbeit eigenständig reflektieren und kontrollieren.

In enger Abstimmung mit unserem Methodenkonzept werden grundlegende Methoden in den Lernzeiten eingeübt, vertieft und nachhaltig routiniert. Durch diese Arbeitsweise stärken die Schüler:innen zugleich ihre personalen und sozialen Kompetenzen.

Ablauf von Lernzeitstunden

Während sich die Schüler:innen ab Jahrgang 7 selbständig ihre Lernzeit einteilen und gestalten, folgen die Lernzeiten in den Klassen 5 & 6 einer klaren Struktur. Die Hälfte der Stunde wird in Einzelarbeit an den individuellen Materialien gearbeitet, während in der zweiten Hälfte kooperativ gelernt werden kann.

	Name	Inhalt	Zeit
1	Orga-Phase	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Material holen ✓ Vereinbarung was gemacht wird 	5 - 10 Minuten
2	Stillarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit am Material aus den Ordnern ✓ Siehe Plan zur Lernzeit ✓ Kontrolle durch Lehrer:in 	20- 25 Minuten
3	Flüsterphase	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zusammenarbeit an unterschiedlichen Arbeitsblättern ✓ Lesen/ Vorlesen ✓ Hörbücher hören ... 	20 Minuten
4	Reflexions- und Aufräumphase	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Material wegpacken ✓ Über Phasen sprechen 	5 - 10 Minuten

Inhalte der Lernzeitstunden und Dokumentation

Zur Bearbeitung der individuellen Förderschwerpunkte stehen den Schüler:innen in den Lernzeiten vielfältige Materialien in einer vorbereiteten Lernumgebung zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem Förderordner, Freiarbeitsmaterialien sowie Lernspiele, die ein selbstständiges und differenziertes Arbeiten ermöglichen.

Zur Ermittlung individueller Lernstände werden – je nach Fach – analoge und/oder digitale Testungen durchgeführt. Darüber hinaus dienen Ergebnisse aus Klassenarbeiten sowie Eingangstests der diagnostischen Feststellung von Stärken und Förderbedarfen. Auf dieser Grundlage können gezielte Förderempfehlungen ausgesprochen und passende Lernangebote ausgewählt werden.

In den höheren Jahrgängen arbeiten die Schüler:innen in den Lernzeiten zudem verstärkt an Wochenaufgaben, die an aktuelle Unterrichtsinhalte anknüpfen. Diese dienen der Vertiefung, Wiederholung und Sicherung der Unterrichtsinhalte. Dadurch werden fachliche Kompetenzen gefestigt, eigenverantwortliches Lernen gefördert und individuelle Lernprozesse unterstützt.

Die Schüler:innen dokumentieren ihre Übungsinhalte sowie ihre Lernfortschritte regelmäßig im Mitteilungsbuch. Die betreuenden Lehrkräfte zeichnen die Einträge ab und erhalten dadurch einen Überblick über die bearbeiteten Aufgaben, individuelle Lernentwicklungen und den Arbeitsstand der Schüler:innen. Gleichzeitig wird die Eigenverantwortung der Schüler:innen für ihren Lernprozess gestärkt und eine transparente Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus unterstützt.

Bewertung der Lernzeit

Die Lernzeit wird nicht in Form klassischer Noten bewertet. Stattdessen erfolgt auf dem Zeugnis eine Rückmeldung zum Arbeits- und Lernverhalten der Schüler:innen in der Lernzeit. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, inwieweit die Lernzeit verantwortungsvoll und konzentriert genutzt wird.

Folgende Formulierungen können verwendet werden:

- In der Lernzeit arbeitet \$Vorname\$ konzentriert und selbstständig.
- In der Lernzeit arbeitet \$Vorname\$ meist konzentriert und zielgerichtet.
- In der Lernzeit arbeitet \$Vorname\$ häufig unkonzentriert.
- In der Lernzeit arbeitet \$Vorname\$ nur nach Aufforderung.
- In der Lernzeit arbeitet \$Vorname\$ auch nach Aufforderung kaum mit.

2.4 Kompetenzorientierung

✓ Schulinterne Lehrpläne

Die Matrix zum schulinternen Lehrplan dient den Fachschaften als gemeinsame Grundlage für die Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung des Unterrichts. Sie ergänzt die Kompetenzorientierung der Kernlehrpläne und sorgt für eine einheitliche und transparente Struktur der Unterrichtsvorhaben. Ziel ist es, Unterricht vergleichbar zu gestalten, Absprachen innerhalb der Fachschaften zu sichern und zentrale schulische Entwicklungsziele verbindlich einzubinden.

Außerdem berücksichtigt die Matrix wichtige Aufgaben der Schule, zum Beispiel Sprachförderung, digitale Bildung, Nachhaltigkeit, Demokratiebildung, Werteerziehung, kulturelle Bildung und Berufsorientierung. Dadurch unterstützt sie eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung und die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.



XX

Schulinterner Lehrplan

Jahrgang/Unterrichtseinheit	Aufgabentyp schriftl.	Aufgabentyp mündl.	Unterrichtsvorhaben/ Thema	Zeitraumen
5.1	Nur D, M, E, WP		XX	X Wochen

Kompetenzerwartungen KLP

Inhaltsfeld (er) / Schwerpunkte	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich		

Leistungsbewertung

Grundniveau (nur für D, M, E, WP)	Welche Basisaufgaben erwarten wir? Mit diesen Aufgaben muss eine 3 zu schaffen sein. Additum-Aufgaben können dann EEA-Niveau haben bzw. im EK FOR-Niveau.				
Differenzierung/ Individualisierung/ Zusatzmaterialien	Welche Materialien haben wir zur Differenzierung (evtl. inklusive Inhalt); Welche digitalen Medien können wir nutzen?				
Fachbegriffe/Glossar/Sprachliche Ziele / Operatoren	Welche Fachbegriffe führen wir mit dieser Einheit fest ein oder wiederholen diese?				
Schüleraktivierende Unterrichtsvorhaben	Gibt es besondere Projekte oder Methoden, die motivierend für die SuS sind?				
Methoden	Welche Methode(n) führt die Einheit neu ein oder wiederholt sie?				
Fachübergreifende Kompetenzen	Welche Kompetenzen erlernen die SuS, die auch in anderen Fächern nutzbar gemacht werden können?				

Querschnittsaufgaben

Durchgängige Sprachbildung	<i>Kommt später noch dazu</i>
Digitale Bildung / laut Medienkompetenzrahmen	Siehe Medienkompetenzrahmen
Bildung für nachhaltige Entwicklung	BNE betrifft vor allem Technik, Hauswirtschaft, Biologie, Physik, PP, WiPo, Erdkunde, Chemie, aber durchaus auch andere Fächer. Siehe Leitlinie BNE
Menschenrechtsbildung/ Demokratieerziehung	
Werteverziehung/gendersensible Bildung	
Kulturelle/ Interkulturelle Bildung / Europabezug	
Berufsorientierung	

✓ Lesezeit

Lesekompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in allen Unterrichtsbereichen. Zu ihrer Förderung ist die Lesezeit ein fester Bestandteil des Unterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 und findet einstündig entweder bei Fach- oder bei der Klassenlehrer:in statt. Sie dient gezielt der Förderung und Stärkung der Lesekompetenz der Schüler:innen.

In der Lesezeit wird auf unterschiedliche Sozialformen zurückgegriffen. Die Schüler:innen lesen sowohl allein als auch in Tandems oder in kleinen Gruppen, wodurch neben der individuellen Leseförderung auch der Austausch über Texte unterstützt wird.

Zur Förderung der Lesemotivation und der Vielfalt im Lesen werden unterschiedliche Materialien angeboten. Dazu gehören unter anderem Comics, Romane und Zeitschriften. Ergänzend werden auch verschiedene Lernkanäle einbezogen, beispielsweise durch den Einsatz von Hörbüchern, sodass unterschiedliche Zugänge zum Textverständnis ermöglicht werden.

✓ Zertifikate

DELFF – Zertifikat

DELFF (Diplôme d'Etudes en langue française) ist ein international anerkanntes, staatliches Sprachdiplom, das den Schüler:innen zusätzliche berufsrelevante Qualifikationen verleiht und im Hinblick auf den beruflichen Werdegang den Lebenslauf stark aufwertet, da immer mehr Stellenausschreibungen in Europa oder auch Universitäten das Sprachdiplom einfordern. Es bescheinigt und überprüft den Gebrauch des Französischen in alltagsrelevanten realistischen Situationen.

Für Schüler:innen werden die Niveaus A1 (für die Jahrgangsstufe 8), A2 (für die Jahrgangsstufe 10), B1 und B2 (für besonders leistungsstarke Schüler:innen angeboten, die den Referenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen - einem schriftlichen Teil, in dem die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben geprüft werden sowie einem mündlichen Teil, der das Sprechen prüft. Die schriftliche Prüfung wird an der Sekundarschule Hundem-Lenne durchgeführt, die mündliche Prüfung findet an einer Schule in Olpe bzw. Siegen statt. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden an der Sekundarschule Hundem-Lenne gezielt durch die DELFF-AG auf das Sprachdiplom vorbereitet.

2.5 Leistungsbeurteilung

✓ Notengebung

Die Notengebung orientiert sich an den von der Schule vorgegebenen Prozentbereichen, welche sich an den Grundsätzen der Zentralen Prüfungen orientieren. Diese gilt für alle Fächer gleich.

Note:	1	2	3	4	5	6
Prozentbereich	ab 87%	ab 73%	ab 59%	ab 45%	ab 18%	ab 0%

- ✓ Schriftliche Leistungsüberprüfungen/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten werden in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie im Wahlpflichtbereich I geschrieben. Hier gilt folgende Regelung über Anzahl und Dauer:

Klasse	Deutsch	Mathematik	Englisch	WP I
5	6 Arbeiten, 55 Minuten.	6 Arbeiten, 45 Minuten.	6 Arbeiten, bis 45 Minuten.	–
6	6 Arbeiten, 55 Minuten.	6 Arbeiten, 45 Minuten.	6 Arbeiten, 45 Minuten.	–
7	6 Arbeiten, 55 Minuten.	5 Arbeiten, 45 Minuten.	5 Arbeiten, 45 Minuten.	4–5 Arbeiten, bis zu 1 Std.
8	5 Arbeiten, 55 – 110 Minuten.	5 + VERA 8 Arbeiten, 45 Minuten.	5 Arbeiten+ VERA 8, 45 Minuten.	4 Arbeiten, 1 Std.
9	5 Arbeiten, 110-165 Minuten.	4 Arbeiten, bis 90 Minuten.	4 Arbeiten*, 90 Minuten	4 Arbeiten, 1–2 Std.
10	4 Arbeiten 110-165 Minuten	3 Arbeiten, bis 90 Minuten.	4 Arbeiten*, 90 Minuten	4 Arbeiten, 1–2 Std.

* Davon eine Arbeit als mündliche Prüfung.

2.6 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

- ✓ Erziehungsvereinbarung

Mit der Aufnahme an unserer Schule unterzeichnen die Erziehungsberechtigten, die Schüler:innen sowie die Schulleitung eine gemeinsame Erziehungsvereinbarung. Sie verdeutlicht die gemeinsame Verantwortung von Schule, Elternhaus und Kindern für die schulische und persönliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes und unterstreicht die Bedeutung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit

Die Vereinbarung umfasst beispielsweise die regelmäßige und pünktliche Teilnahme am Unterricht, einen respektvollen Umgang miteinander, die Einhaltung der Schulregeln, die Unterstützung des Lernens zu Hause sowie die gemeinsame Suche nach Lösungen bei Problemen oder Konflikten. Damit wird auch die aktive Mitarbeit der Erziehungsberechtigten sowie der Schüler:innen als wichtiger Bestandteil des Schullebens hervorgehoben.

Obendrein bestätigen sowohl Erziehungsberechtigte als auch Schüler:innen durch ihre Unterschrift auf den ersten Seiten im Schulplaner die Kenntnisnahme der dort ebenfalls abgedruckten Regeln im Unterricht, Merkblatt zur Krankmeldung und der Bedeutung des Schulplaners in Bezug auf die Kommunikation und Dokumentation.

Schülerin / Schüler: _____

VEREINBARUNG
zwischen Schule, Eltern/Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern

Wir als Lehrerinnen und Lehrer

- sorgen dafür, dass der Unterricht angenehm und vertrauensvoll ist.
- helfen unseren Schülerinnen und Schülern, ihre persönlichen Lern- und Bildungsziele zu erreichen.
- achten darauf, dass die Schulanordnung und Schulleitungen eingehalten werden.
- sind für Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler ansprechbar und arbeiten mit ihnen zusammen.
- suchen bei Problemen oder Fehlverhalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten nach Lösungen.

Wir als Eltern und Erziehungsberechtigte sind uns unserer Verantwortung bewusst und

- zeigen Interesse an der Schule und dem Lernen unseres Kindes.
- unterstützen die Schule bei der Erziehung und Förderung unseres Kindes.
- sind für die Lehrer erreichbar und nehmen an Elternabenden und Gesprächen teil.
- suchen bei Problemen oder Fehlverhalten unseres Kindes gemeinsam mit der Schule nach Lösungen.
- helfen unserem Kind, Probleme selbst anzusprechen und zu lösen.
- sorgen dafür, dass unser Kind regelmäßig zur Schule geht, vorbereitet ist und alles Nötige dabei hat.
- sorgen dafür, dass unser Kind das nötige Schulmaterial erhält und mit in die Schule nimmt.
- zahlen rechtzeitig Beiträge für: Eigenanteil für Bücher, Klassenfahrten, Kinobesuche, Ausflüge etc.

Wir als Schülerinnen und Schüler:

- verhalten uns so, dass alle gut lernen und sich wohlfühlen können.
- wissen, wie wichtig die Schulleitungen sind, und halten sie ein.
- suchen bei Problemen, Regelverstößen oder Fehlverhalten gemeinsam mit Lehrern, Mitschülern und Erziehungsberechtigten nach Lösungen.
- kommen regelmäßig, pünktlich und vorbereitet mit dem nötigen Schulmaterial in die Schule.

Wer schlägt, der geht!
Schülerinnen oder Schüler, die andere schlagen oder sogar verletzen, müssen an dem Tag abgeholt werden, um die Lage zu beruhigen, die Situation zu klären und den Unterricht fortführen zu können. In den Folgetagen wird alles Weitere gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten besprochen.

Schulleitungen



- Aktiv mitarbeiten
- Einander helfen
- Einander zuhören
- in den Pausen:
 - Absprachen einhalten
 - Aufeinander achten
 - Freundlich sein
 - Miteinander statt gegeneinander
 - Rücksicht nehmen
 - Verbote und Regeln akzeptieren
- Lernzeit nutzen
- Pünktlich sein
- Ungestört arbeiten
- Vorbereitet sein
- Zusammenarbeiten
- Persönliche Distanz einhalten



- Anweisungen nicht Folge leisten
- Beleidigen
- Beschädigung und Zerstörung
- Handy ohne Absprache benutzen
- Herumtoben im Gebäude
- Kaugummi
- Kopfbedeckung in Unterrichts- und Verpflegungsräumen
- Mitbringen von gefährlichen Gegenständen
- Private Sport- und Spielgeräte während der Schulzeit
- Rauchen / Vapen
- Schneebälle und Einseifen
- Schulgelände ohne Abmeldung verlassen
- Spucken
- Stehen
- Weintun / Verletzen
- Unangemessene Kleidung
- Vermüllung
- Vorandrängen und Schubsen



Wir verpflichten uns

- die Schulleitungen der Sekundarschule Hundem-Lenne und
- die Vereinbarung zwischen Schule, Eltern/Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schülern einzuhalten

_____ (Schule)
 _____ (Eltern/Erziehungsberechtigten)
 _____ (Schülerin/Schüler)

✓ Regeln im Unterricht

Unsere Regeln im Unterricht



Ich komme pünktlich zum Unterricht
und
halte meine Unterrichtsmaterialien bereit.



Ich befolge die Anweisungen meiner Lehrer:innen.



Ich melde mich, wenn ich etwas sagen
möchte und warte bis ich aufgerufen werde.



Ich gehe rücksichtsvoll und höflich mit anderen um,
ich beleidige und beschimpfe niemanden.



Ich achte das Eigentum anderer.



Ich werfe keine Gegenstände.



Ich laufe nicht ohne Erlaubnis durch die Klasse.



Ich esse und trinke nur in der Pause oder
wenn es ausdrücklich erlaubt ist.



Ich nutze das Handy/Tablet oder die Smartwatch
nur nach Aufforderung meiner Lehrer:innen.

✓ Schulordnung

Einleitung

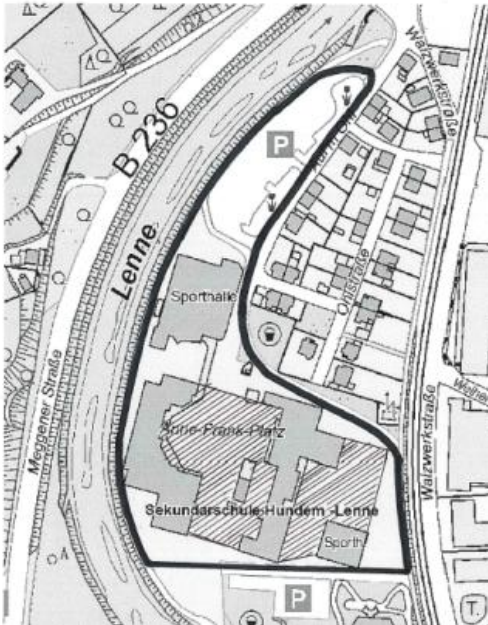
Diese Schulordnung regelt das Miteinander und die Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft der Sekundarschule Hundem-Lenne. Sie ist unter Mitwirkung von Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern und Erziehungsberechtigten erstellt worden. Das gemeinsame Ziel ist es, dass wir alle im Lern- und Lebensraum der Sekundarschule Hundem-Lenne einen respektvollen Umgang miteinander pflegen und gute Rahmenbedingungen für das erfolgreiche gemeinsame Arbeiten vorfinden.

Lehrer:innen, Sozialpädagog:innen, Sekretär:innen und Hausmeister:innen sowie das Mensateam, Busordner:innen, Streitschlichter:innen und Sporthelfer:innen sorgen für die Einhaltung der nachfolgenden Regeln. Aus diesem Grunde ist ihren Anordnungen Folge zu leisten.

Grundlage dieser Schulordnung sind die Regeln des demokratischen Miteinanders wie gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit. Es gelten alle Gesetze der Bundesrepublik Deutschland sowie das Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und das Jugendschutzgesetz.

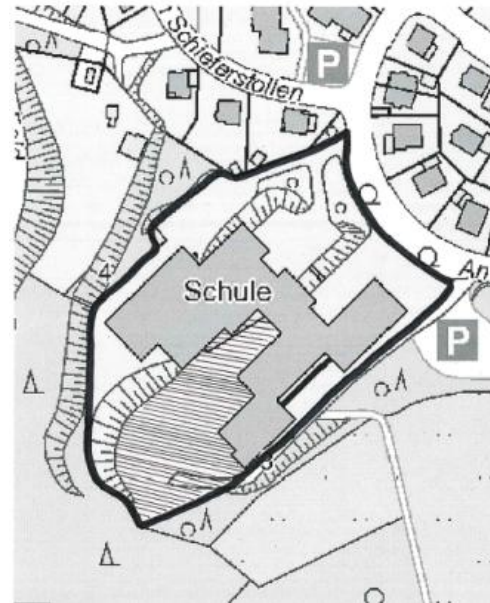
Um Missverständnisse zu vermeiden und aus Gründen der Höflichkeit und des Respekts wird in der Schule deutsch miteinander gesprochen.

Festlegung der Schulgelände



Schulgelände am Standort Meggen

Quelle: https://weogis.kaz-ws.net/kreisoipe/uegensnartskarteoffice/?lang=de&basemap=tk100-tk50-tk25-tk10-abk5d835096ed6687d5vs&blp=1&x=434733.06592014&y=5663023.8995247&zl=9&hl=0&layers=abk370col.abk370colchdfwifige|5d4279e503812ha3n0|flurstueck.flurstuecke_lages5krqm0azn&op=1|1|0&rl=1DL9JoQ3OxsT vom 18.02.2020



Schulgelände Standort Kirchhundem

Alle Schüler:innen beachten die festgelegten sichtbaren Begrenzungen des Schulgeländes und des Pausengeländes.

Ankunft am Schulgelände (Siehe dicke Linien auf den Lageplänen Seite 1)

Die Schüler:innen gehen von der Bushaltestelle auf direktem Weg auf das Pausengelände (siehe gestrichelte Linien auf den Lageplänen Seite 1).

In Meggen ist das Pausengelände für die Jahrgänge 5 bis 7 zwischen Gebäude 1 und 2. Das Pausengelände für die Jahrgänge 8 bis 10 befindet sich hinter Gebäude 1.

Die Fahrräder, Mofas, Mopeds und andere Fahrzeuge werden auf dem Pausengelände geschoben und in den Abstellplätzen abgeschlossen geparkt. Der Schulträger übernimmt für Fahrzeuge keine Haftung. Auf dem Pausengelände besteht ein absolutes Halteverbot.

Einlass in die Gebäude

Der Einlass ins Gebäude erfolgt aus Gründen der Haftungspflicht mit dem ersten Klingeln zum Unterrichtsbeginn.

Unterrichtszeiten (siehe oben)

Verspätungen

Der Unterricht beginnt und endet grundsätzlich mit dem Klingelzeichen. Die unterrichtende Lehrkraft eröffnet und schließt den Unterricht. Verspätungen werden in WebUntis vermerkt.

Fernbleiben von der Schule

Beim Fernbleiben der Schüler:innen sind die Erziehungsberechtigten verpflichtet, unverzüglich die Schule zu benachrichtigen. Am Ende jeder Fehlzeit ist jede/r Schüler:in verpflichtet, dem/der Klassenlehrer:in innerhalb von fünf Tagen unaufgefordert eine schriftliche Entschuldigung der Erziehungsberechtigten vorzulegen. Diese enthält das genaue Datum sowie die Angabe des Grundes für das Fehlen. Andernfalls gelten diese Stunden als unentschuldigt und diese werden in den Fächern mit „ungenügend“ bewertet.

Beurlaubungen

Beurlaubungen sind rechtzeitig (in der Regel mindestens 14 Tage im Voraus) über die Klassenleitung bei der Schulleitung schriftlich zu beantragen. Soll ein/e Schüler:in für einen religiösen Feiertag beurlaubt werden, der in den Schulen in Nordrhein-Westfalen kein Ferientag ist, so ist dies spätestens eine Woche zuvor durch die Erziehungsberechtigten schriftlich zu beantragen.

Verhalten auf dem Schulgelände und im Schulgebäude

Das Tragen von Kleidungsstücken mit rassistischen oder diskriminierenden Symbolen und Texten, die direkt oder indirekt Gewalt darstellen oder zu Gewalt aufrufen sowie von Kleidungsstücken mit beleidigenden Aufdrucken, ist nicht erlaubt. Gleiches gilt für Kleidungsstücke mit beleidigenden Symbolen bzw. Texten.

Im Schulgebäude werden aus Gründen der Höflichkeit grundsätzlich keine Baseballkappen, Mützen oder vergleichbare Kopfbedeckungen getragen. Ausgenommen sind religiös begründete Kopfbedeckungen sowie besondere individuelle Bedürfnisse, beispielsweise von neurodivergenten Schülerinnen und Schülern. Letzteres geschieht immer in enger Absprache mit der Klassenleitung und der Schulleitung.

Auf dem gesamten Schulgelände besteht absolutes Rauchverbot. Selbstverständlich müssen auch alle sonstigen Vorgaben des Jugendschutzgesetzes zwingend beachtet werden. Auch ist das Trinken von koffeinhaltigen Getränken und Energie-Drinks nicht gestattet.

Die Nutzung von Handys, Tablets, Smart Watches oder ähnlichem ist durch den Mediennutzungsvertrag der Sekundarschule Hundem-Lenne geregelt.

Aufsuchen der Unterrichtsräume und Unterrichtsbeginn

Der Gong gibt den Klassen/Kursen am Standort in Meggen das Signal, sich im Klassen-/ Kursverband an dem vereinbarten Treffpunkt aufzustellen – diese Regelung gilt bis auf Widerruf.

Die Klassen in Kirchhundem suchen zügig ihre Unterrichtsräume auf.

Der Unterricht beginnt pünktlich mit dem zweiten Gong.

Die 3-minütigen Pausen vor Beginn der Unterrichtsstunden dienen der Vorbereitung auf den folgenden Unterricht sowie dem gegebenenfalls notwendigen Wechsel der Räume.

Verhalten im Schulgebäude

Um den Unterricht anderer nicht zu stören, ist es bei Raumwechseln unerlässlich, auf Gängen und Fluren äußerste Ruhe zu bewahren.

Der respektvolle Umgang miteinander bedingt, dass Toben, Lärmen und Raufen unterbleiben.

Sachbeschädigungen sowie Verschmutzungen des Schuleigentums sind unbedingt zu vermeiden. Bei Nichtbeachtung sind die Erziehungsberechtigten haftbar. Sachschäden sind dem/der Fach- bzw. Klassenlehrer:in und dem Hausmeister sofort zu melden.

Fachräume, Sport- und Schwimmhalle

Da es in den Fachräumen besondere Gefahren gibt, gelten für diese Räume auch eigene Regeln. Diese sind dort ausgehängt und werden zu Beginn des Schuljahres durch den/die Fachlehrer:in erläutert. Die Belehrung wird im Klassenbuch vermerkt.

Verwaltung

Der Verwaltungsbereich ist kein Aufenthaltsort für Schüler:innen und nur in begründeten Fällen aufzusuchen.

Sanitätsraum

Der Sanitätsraum ist nur in Absprache mit einem/einer Fachlehrer:in aufzusuchen. Ein/e Schüler:in begleitet den Kranken/die Kranke und meldet diese/n im Sekretariat an. Die Begleitung geht dann wieder zurück in die Klasse.

Bücherei

und

Spieleräume

In der Bücherei und den Spielräumen gelten die dort festgelegten Regeln. Wer sich an diese nicht hält, wird von der den Raum betreuenden Aufsichtsperson für eine von ihr festgelegte Zeit, vom Besuch dieses Raumes ausgeschlossen.

Pausenhofregelung

Die Pausen dienen der geistigen und körperlichen Erholung. Während der Pausen werden die Pausenhöfe aufgesucht bzw. die für die Jahrgänge zu bestimmten Zeiten geöffneten Räume (Bibliothek, Spielraum...). Das Pausengelände darf während der Pausen nicht verlassen werden. Der Aufenthalt im Foyer, den Fluren und im Treppenhaus ist während der Pausen nicht gestattet. Die Mensa ist eine ruhige Zone.

Getränke und Brötchen können bis zum ersten Signalton in den großen Pausen gekauft werden. Dies geschieht ohne Gedränge, ohne Vordrängeln und in geordneter Reihe. Dasselbe gilt für die Kakaoautomaten und die Essensausgabe in der Mittagspause.

Das Ballspielen ist wegen der damit verbundenen Verletzungsgefahren nur mit Softbällen möglich.

Die Toiletten sind in den großen Pausen geöffnet. Während der Unterrichtsstunden ist die Benutzung der Toiletten nur in besonders begründeten Fällen erlaubt.

Das Werfen von Schneebällen, Herbstfrüchten, Lebensmitteln, Flaschen oder anderen Gegenständen ist nicht erlaubt.

Hof-, Klassen- und Mensadienste werden nach der festgelegten Einteilung durch die Klassenleitung erledigt.

Verlassen des Schulgeländes

Das Schulgelände wird unmittelbar nach dem Unterrichtsende verlassen.

Verhalten im Unterricht

Zum ungestörten Unterricht gehört auch eine gewissenhafte Vorbereitung als unbedingte Voraussetzung. Dazu gehört eine sorgfältig gepackte Tasche mit den vollständigen und funktionstüchtigen Materialien, die für die unterschiedlichen Fächer notwendig sind. Wird ein/e Fachlehrer:in vertreten, so sind trotzdem alle Arbeitsmittel für dieses Fach mitzubringen, sofern ein/e Lehrer:in nicht ausdrücklich etwas anderes angesagt hat. Vertretungsunterricht ist Regelunterricht!

Jacken und Mäntel werden - wenn entsprechende Möglichkeiten vorhanden sind - an Kleiderhaken vor oder im Klassenraum aufgehängt.

Alle Schüler:innen befinden sich zu Unterrichtsbeginn arbeitsbereit an ihren Plätzen und halten diese sauber.

Schulplaner und notwendige Materialien liegen zu Beginn jeder Stunde auf dem Tisch. Mit allen Materialien und Büchern wird sorgsam umgegangen.

Die vorgegebene Sitzordnung wird eingehalten und nicht selbstständig verändert.

Unterrichtsstörungen durch z.B. Essen und Trinken, Ablenken der Mitschüler:innen, Rumlaufen, Kippen, etc. sind zu vermeiden. Das Kauen von Kaugummi ist aus Gründen der Höflichkeit und des Respekts nicht erlaubt.

Die Klassenregeln, auf die sich jede Klasse geeinigt hat, werden eingehalten.

Am Ende der letzten Unterrichtsstunde werden die Stühle hochgestellt, die Fenster geschlossen und der Raum besenrein hinterlassen.

Schlusswort

Diese Schulordnung ist von der Lehrerkonferenz durch Beschluss vom 23.05.2023 sowie von der Schulkonferenz durch Beschluss vom 31.05.2023 genehmigt und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

✓ Klassenverband

In der Regel bilden zwei Lehrkräfte die Klassenleitung, die die Klasse gemeinsam und in Absprache untereinander betreut.

✓ Alternativer Lernplatz

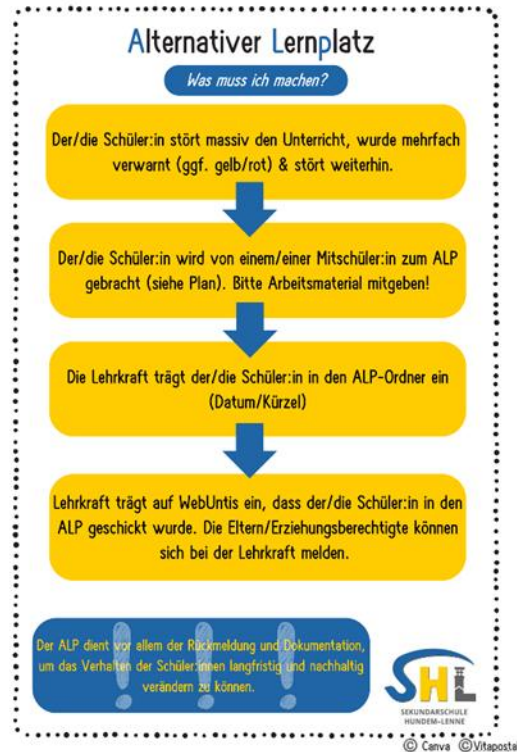
Der Alternative Lernplatz (ALP) dient dazu, einen störungsfreien Unterricht für alle Schüler:innen zu gewährleisten und gleichzeitig einzelnen Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihr Verhalten zu reflektieren und weiterhin am Unterrichtsstoff zu arbeiten.

Schüler:innen, die den Unterricht massiv und wiederholt stören, werden vorübergehend in einen anderen Unterricht geschickt. Dort bearbeiten sie eigenständig die von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer bereitgestellten Materialien weiter.

Sollte das störende Verhalten auch am Alternativen Lernplatz fortgesetzt werden, müssen die Schüler:innen nach Absprache mit der Schulleitung von ihren Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Der ALP-Plan wird jeweils nach Änderungen des Stundenplans neu erstellt. Die betreuenden Kolleg:innen tragen sich freiwillig für die Übernahme der Aufsicht ein.

Wird ein Schüler bzw. eine Schülerin in den ALP geschickt, erfolgt eine Information an die Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten durch die/den jeweilige/n Fachlehrer:in per WebUntis.



✓ Positive Bestärkung

Positive Verstärkung ist ein wichtiger Bestandteil unseres schulischen Zusammenlebens und Lernens. Erwünschtes Verhalten, Anstrengungsbereitschaft sowie soziale und fachliche Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden bewusst wahrgenommen und wertgeschätzt.

Durch Lob, Anerkennung, Ermutigung und positive Rückmeldungen werden die Schüler:innen in ihrem Lernen sowie in ihrem (sozialen) Handeln gestärkt. Dabei stehen nicht nur gute Leistungen im Mittelpunkt, sondern auch individuelle Fortschritte, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und verantwortungsbewusstes Verhalten.

Positive Verstärkung erfolgt sowohl im Unterricht als auch im gesamten Schulalltag, beispielsweise durch mündliches Feedback, die Übertragung besonderer Verantwortungsbereiche oder Möglichkeiten zur Präsentation eigener Ergebnisse.

So entsteht ein respektvolles, motivierendes und wertschätzendes Klima, in dem sich die Schüler:innen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und erfolgreich lernen können.

✓ Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Ab dem zweiten Halbjahr in Klasse 5 erhalten die Schüler:innen auf dem Zeugnis zusätzlich zu den Leistungsnoten Bemerkungen zu ihrem Arbeits- und Sozialverhalten.

Arbeitsverhalten (ASV)

\$Vorname\$ erledigt die gestellten Aufgaben ausgesprochen zuverlässig und sorgfältig.

\$Vorname\$ erledigt die gestellten Aufgaben zuverlässig und sorgfältig.

\$Vorname\$ erledigt die gestellten Aufgaben nicht immer zuverlässig und sorgfältig.

\$Vorname\$ zeigt ein Arbeitsverhalten, das den schulischen Erwartungen nicht entspricht.

Sozialverhalten (ASV)

\$Vorname\$ verhält sich in der Schule ausgesprochen kooperativ und rücksichtsvoll.

\$Vorname\$ verhält sich in der Schule kooperativ und rücksichtsvoll.

\$Vorname\$ verhält sich in der Schule nicht immer kooperativ und rücksichtsvoll.

3. Führung und Management

3.1 Geschäftsverteilung Schulleitung

In Arbeit

3.2 Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ist ein wichtiger Bestandteil unseres schulischen Selbstverständnisses. In einem entsprechenden Konzept werden verbindliche Regelungen für den Umgang mit Betreuungs- und Pflegeverpflichtungen der Kolleg:innen festgehalten. Ziel ist es, Transparenz und Planungssicherheit zu schaffen sowie Orientierung im schulischen Alltag zu bieten – insbesondere im Hinblick auf Teilzeitbeschäftigung sowie familiäre und pflegerische Aufgaben.

Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (AfG) unterstützt und berät die Kolleg:innen bei gleichstellungsrelevanten Anliegen. Sie begleitet bei Bedarf Gespräche mit der Schulleitung und steht auch dieser beratend zur Seite.

3.3 Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept wirkt darauf hin, den Unterricht nach der vorgegebenen Stundentafel sicherzustellen und die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts weitestgehend zu erhalten. Es schafft Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Berechenbarkeit für das Kollegium, die Schüler:innen, sowie die Eltern/Erziehungsberechtigung.

Sowohl der Unterrichtsausfall als auch die Belastung des Kollegiums durch Vertretungsunterricht soll möglichst geringgehalten und gleichmäßig auf alle verteilt werden.

Organisation des Vertretungsunterrichts

Im Vertretungsunterricht findet grundsätzlich Unterricht, in der Regel auch der vorgesehene Fachunterricht statt. Im Krankheitsfall müssen keine Aufgaben gestellt werden, bei geplanter Abwesenheit (z.B. bei der Teilnahme an Fortbildungen oder Klassenfahrten) schon.

Um auch die erste Stunde vertreten zu können, ist vorgesehen Vertretungspräsenzen/-reserven in Meggen und eine in Kirchhundem einzuteilen. Entsprechendes gilt für die Unterrichtsstunde am Nachmittag.

Bei Ad-hoc-Vertretungen werden die Kolleg:innen, sofern der Stundenplan das erlaubt, in folgender Reihenfolge eingesetzt:

1. Klassenlehrer:innen (zumindest in Klasse 5 und 6)
2. Fachlehrer:innen
3. Kolleg:innen, die in der Klasse unterrichten
4. Kolleg:innen, die ansonsten zur Verfügung stehen.
5. Kolleg:innen, die aus einer Doppelbesetzung bzw. Kursen genommen werden (KR/PP, Sonderpädagogen ...)

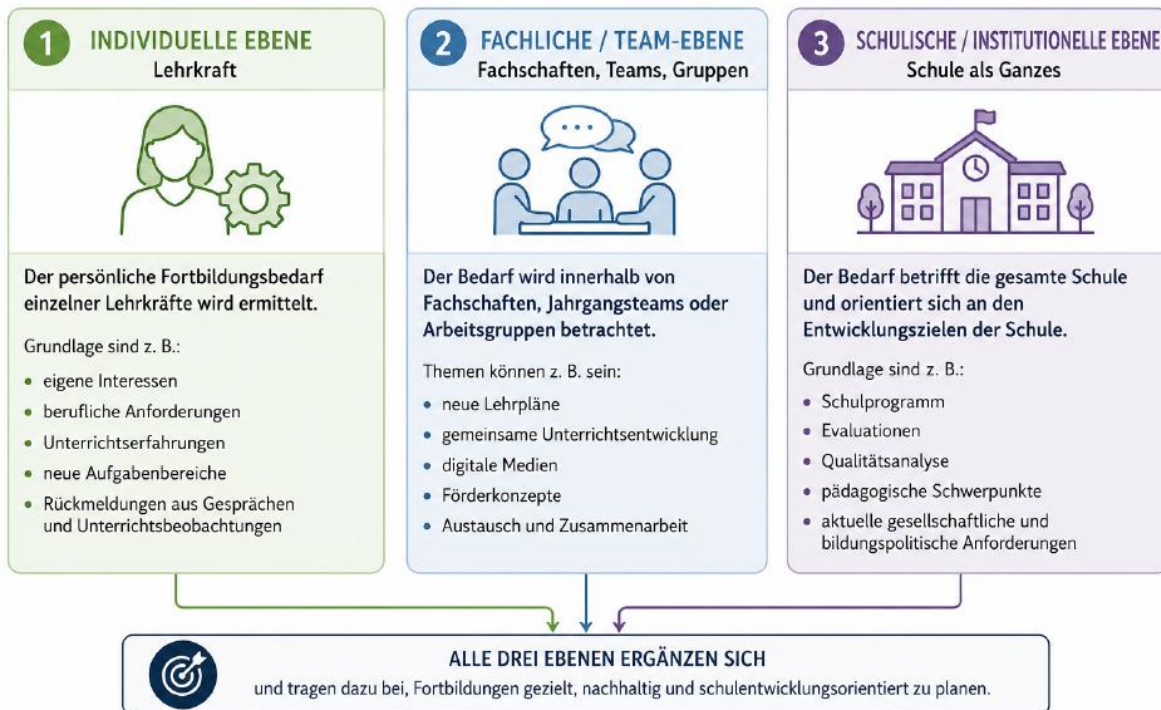
Alle Kolleg:innen informieren sich täglich mehrfach - vor Unterrichtsbeginn, in den Pausen und vor dem Verlassen der Schule - über den Stand der Vertretungsplanung. In seltenen Ausnahmefällen entfällt der Nachmittagsunterricht für einzelne Lerngruppen ab Klasse 8.

Die vorgenannten Regelungen gelten bei kurzfristigen Erkrankungen. Bei mittel- und längerfristigen Vertretungen soll der Stundenplan so angepasst werden, dass zumindest die Hauptfächer jeweils durch dieselbe Fachlehrkraft vertreten wird.

3.4 Fortbildungsplanung

Das Fortbildungskonzept ist ein wichtiger Aspekt der allgemeinen Entwicklung der Sekundarschule Hundem-Lenne, der pädagogischen Arbeit sowie der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Durch die stetigen schulischen Entwicklungen wird von den Lehrkräften eine kontinuierliche Anpassungsfähigkeit ihrer fachlichen, methodischen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen gefordert. Um dem Wandel dieser Anforderungen innerhalb der schulischen Arbeit gerecht zu werden, sind regelmäßige Fortbildungen essenziell.

DREI EBENEN DER ERMITTLUNG DES FORTBILDUNGSBEDARFES AN SCHULE



Planung und Umsetzung

In Arbeit

Mikro-SCHILF

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Kollegiums werden an der Sekundarschule Hundem-Lenne regelmäßig sogenannte Mikro-SCHILF angeboten. Dabei handelt es sich um kurze schulinterne Fortbildungsangebote, Workshops oder Informationsveranstaltungen von ein bis zwei Stunden Dauer, die mehrfach im Schuljahr zu festen Terminen stattfinden.

Die Veranstaltungen werden sowohl von Kolleg:innen als auch von externen Partnern durchgeführt und greifen aktuelle sowie praxisnahe Themen des Schulalltags auf. Beispiele hierfür sind der Umgang mit Teams und WebUntis, der Einsatz neuer iPads im Unterricht, die Arbeit mit DaZ-Schülerinnen und -Schülern oder das Erstellen von Förderplänen.

Alle Lehrkräfte nehmen verpflichtend an mindestens zwei Mikro-SHILF-Angeboten pro Schuljahr teil. Ziel ist es, den kollegialen Austausch zu fördern, praxisorientierte Kompetenzen zu stärken und schulische Entwicklungsprozesse nachhaltig zu unterstützen.

3.5 Ausbildung

Eignungs- und Orientierungspraktikum. Praxissemester und Lehramtsanwärter:innen

Die schulpraktische Ausbildung umfasst die Betreuung von Studierenden und Lehramtsanwärter:innen in Kooperation mit der Universität Siegen sowie den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) Siegen und Lüdenscheid. Ziel ist die Verknüpfung von universitärer Theorie und schulischer Praxis. Durch Einbindung in den Unterrichtsalltag, Hospitationen und eigenständige Unterrichtsphasen werden angehende Lehrkräfte befähigt, Unterricht professionell zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dieser Bereich stärkt die Schule als Lern- und Ausbildungsort und trägt wesentlich zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts bei. Die Koordination erfolgt durch die Ausbildungsbeauftragten an den Standorten Meggen und Kirchhundem. Im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung werden folgende Phasen betreut:

- Eignungs- und Orientierungspraktikum
- Praxissemester
- Lehramtsanwärter:innen

Die Arbeit basiert auf einer engen Verzahnung von Begleitung, Beratung und Reflexion:

- Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts erfolgen im Dialog zwischen Praktikant:innen, Ausbildungsbeauftragten und Fachlehrkräften
- Regelmäßige Reflexionsgespräche und Unterrichtsberatungen unterstützen die professionelle Weiterentwicklung
- Der Austausch mit den universitären und seminarischen Partner:innen wird durch strukturierte Kommunikationswege und feste Ansprechpartner:innen gewährleistet.

Die schulpraktische Ausbildung leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Professionalisierung des Kollegiums:

- Förderung einer reflexiven Unterrichtskultur und kollegialen Zusammenarbeit
- Impulse für innovative Unterrichtskonzepte durch den Austausch mit Lehramtsstudierenden

- Stärkung des Schulprofils als Ausbildungsschule

Lehrkräfte PLUS und ILF - ILF – Internationale Lehrkräfte fördern

Die Sekundarschule Hundem-Lenne engagiert sich als Ausbildungsschule in der Begleitung und Qualifizierung von Lehrkräften. Dazu gehört auch die Unterstützung von Teilnehmenden der Programme „Lehrkräfte PLUS“ sowie „ILF – Internationale Lehrkräfte fördern“. Beide Programme richten sich an zugewanderte Lehrerinnen und Lehrer, die in ihrem Herkunftsland bereits als Lehrkraft gearbeitet oder ein Lehramtsstudium abgeschlossen haben und nun im deutschen Schulsystem tätig werden möchten.

Durch Hospitationen, Unterrichtsphasen und die enge Begleitung durch das Kollegium erhalten die Teilnehmenden Einblicke in den schulischen Alltag sowie Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen, fachlichen und sprachlichen Kompetenzen. Die Ausbildung und Begleitung angehender sowie internationaler Lehrkräfte verstehen wir als wichtigen Beitrag zur Schulentwicklung und zur Förderung von Vielfalt und interkulturellem Lernen.

3.6 Qualitätsentwicklung

✓ Steuergruppe

Die Steuergruppe ist ein zentrales Gremium der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie initiiert, koordiniert und begleitet Entwicklungsprozesse und trägt dazu bei, die Qualitätsziele der Schule systematisch weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, der schulischen Strukturen sowie pädagogischer Schwerpunkte.

Durch ihre Arbeit sorgt die Steuergruppe dafür, dass Entwicklungsprozesse strukturiert geplant, Themen gebündelt und schulische Vorhaben verbindlich umgesetzt werden. Sie schafft Transparenz, fördert die Zusammenarbeit aller Beteiligten und unterstützt eine nachhaltige Schulentwicklung.

Mitglieder der Steuergruppe sind sechs von der Lehrkräftekonferenz für die Dauer von vier Jahren gewählte Lehrkräfte sowie die Didaktische Leiterin im Auftrag der Schulleitung.

Die Arbeit der Steuergruppe erfolgt in regelmäßigen Sitzungen, in denen aktuelle Entwicklungsthemen geplant, beraten und weitergeführt werden. Arbeitsprozesse werden transparent gestaltet und Ergebnisse dokumentiert. Die Abstimmung erfolgt sowohl innerhalb der Steuergruppe als auch mit der Schulleitung, der didaktischen Leitung sowie weiteren schulischen Gremien. Ergebnisse und Beschlüsse werden nach Beratung an die Lehrerkonferenz oder andere Gremien weitergegeben.

Die Steuergruppe trägt dazu bei, dass schulische Entwicklungsziele nicht nur geplant, sondern auch nachhaltig umgesetzt und evaluiert werden.

Mehrwert entsteht insbesondere durch:

- Verbesserung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Stärkung der schulischen Zusammenarbeit und Kommunikationsstrukturen
- Transparente Steuerung von Entwicklungsprozessen
- Förderung eines gemeinsamen schulischen Profils

✓ Evaluationskonzept

Die Schule führt regelmäßig Evaluationen durch, um Rückmeldungen zum schulischen Alltag, zu Unterrichtsangeboten und zu besonderen schulischen Veranstaltungen zu erhalten. Ziel ist es, die Qualität schulischer Arbeit kontinuierlich zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln.

Das Evaluationskonzept basiert auf **drei Säulen**:

- Schüler:innen-Evaluation
- Lehrer:innen-Evaluation
- Eltern- bzw. Erziehungsberechtigten-Evaluation

Alle Befragungen werden digital über Microsoft Forms durchgeführt und erfolgen anonym. Die Fragebögen sind jeweils auf die Zielgruppe sowie auf die entsprechenden Jahrgänge abgestimmt.

Durch die Einbindung verschiedener Perspektiven erhält die Schule ein umfassendes Bild darüber, wie schulische Angebote wahrgenommen werden und wo Entwicklungspotenziale liegen.

Die Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluation wird von der Steuergruppe koordiniert. Die Befragungen finden in einem festen jährlichen Rhythmus statt:

- **Schüler:innen und Eltern/Erziehungsberechtigte**: kurz vor Ende des Schuljahres
- **Lehrer:innen**: zu Beginn des neuen Schuljahres mit Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Die Teilnahme erfolgt digital:

- Schüler:innen und Lehrkräfte nutzen ihren Microsoft-Teams-Zugang.
- Eltern bzw. Erziehungsberechtigte nehmen über einen externen Zugang ohne Teams-Account teil.

Alle Befragungen sind anonym, um möglichst offene und ehrliche Rückmeldungen zu ermöglichen. In den Evaluationen werden sowohl grundlegende Aspekte des Schulalltags als auch spezifische schulische Veranstaltungen und Projekte thematisiert, beispielsweise:

- Schulplaner
- AG-Angebote
- Klassenklima
- Wandertage
- Klassenfahrten
- Tag der Vielfalt
- Sozialtrainings
- Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung (z. B. Praktika)

Die Steuergruppe wertet die Ergebnisse aus, fasst zentrale Erkenntnisse zusammen, präsentiert diese den in den schulischen Gremien und nutzt diese als Grundlage für weitere Schritte der Schulentwicklung. Die regelmäßige Evaluation ermöglicht eine systematische Rückmeldung aus unterschiedlichen Perspektiven der Schulgemeinschaft.

Sie trägt dazu bei:

- die Qualität des Unterrichts und schulischer Angebote zu reflektieren und weiterzuentwickeln,
- das Schulklima sowie die Zufriedenheit der Beteiligten sichtbar zu machen,
- schulische Veranstaltungen und Projekte gezielt zu verbessern,
- sowie Entscheidungen auf Grundlage konkreter Rückmeldungen zu treffen.

Damit unterstützt die Evaluation eine transparente und datenbasierte Schulentwicklung.

III. Schulentwicklung

1. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2025/26

1.1 Begründung der Prioritätensetzung (aktualisiert 2025/26)

Im aktuellen Schuljahr 2025/26 wird die bisherige Entwicklung in zwei zentrale Schulentwicklungsziele überführt und weiter systematisch ausgebaut:

Schulentwicklungsziel I: Weiterentwicklung des selbst- und eigenverantwortlichen Lernens im Rahmen der Lernzeit

Ziel der Lernzeit ist die Förderung selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens bei gleichzeitiger Vermeidung von Überforderung. Im Schuljahr 2025/26 liegt der Schwerpunkt insbesondere auf der Weiterentwicklung der Lernzeit in den Jahrgängen 7 bis 10. Dabei soll der Ausbau des selbstgesteuerten Lernens weiter systematisiert werden, sodass Schüler:innen zunehmend in die Lage versetzt werden, ihre Lernprozesse eigenständig zu planen und zu bewerten. Zudem sollen individuelle Lernvoraussetzungen stärker berücksichtigt sowie der Umgang mit Heterogenität im Rahmen der Lernzeit weiterentwickelt werden.

Schulentwicklungsziel II: Entwicklung und Implementierung eines schulinternen Evaluationskonzeptes

Schulentwicklung wird weiterhin als kontinuierlicher Prozess verstanden, der eine regelmäßige Evaluation von Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen einschließt. Bereits vor der Pandemie fanden schulinterne Befragungen statt. Seit dem Schuljahr 2025/26 wird die Evaluationsarbeit erneut systematisch aufgenommen und strukturell verankert. Ziel ist ein transparentes und verbindliches Evaluationssystem, das die Qualitätsentwicklung der Schule nachhaltig unterstützt. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung und Implementierung eines schulinternen Evaluationskonzeptes, das regelmäßige Rückmeldungen aus den Bereichen Unterricht, Schulleben und schulische Angebote systematisch erfasst und für die weitere Schulentwicklungsarbeit nutzbar macht. Die Ergebnisse sollen transparent ausgewertet, in schulische Entwicklungsprozesse rückgeführt und zur kontinuierlichen Verbesserung schulischer Arbeit genutzt werden.

Parallel zu diesen zentralen Entwicklungsschwerpunkten werden weitere schulische Entwicklungsbereiche kontinuierlich weitergeführt und ausgebaut. Dazu gehören insbesondere:

- Weiterentwicklung der digitalen Schulstrategie
- Verstetigung der Mikro-Fortbildungen im Kollegium
- Weiterentwicklung des Schutz- und Krisenkonzeptes (inkl. Zukunftswerkstatt und VorBILDlich-Preis)
- Ausbau der schulischen Öffentlichkeitsarbeit (PR-Team, Homepage, Social Media)
- Kontinuierliche Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne
- Digitalisierung und Transparenz des Fortbildungssystems über Teams

Diese Entwicklungsbereiche bilden gemeinsam mit den beiden Schulentwicklungsschwerpunkten die Grundlage für eine nachhaltige, datenbasierte und zukunftsorientierte Schulentwicklung im Schuljahr 2025/26.

Einordnung der Entwicklungsbereiche (Referenzrahmen Schulqualität NRW)

Derzeit in Entwicklung!

Hinweis: Auch bereits erfolgreich implementierte Inhaltsbereiche werden regelmäßig erneut evaluiert, um ihre Wirksamkeit zu überprüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Dabei gibt es außerdem Punkte, die sich fortwährend in einer Phase der Entwicklung befinden (bspw. Schulprogramm) oder Punkte, die überarbeitet werden, weil sie eine neue Relevanz bekommen.

Inhaltsbereich 1 | Erwartete Ergebnisse und Wirkungen

1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die dargelegten fachlichen Kompetenzen, die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben ausgewiesen sind.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.

1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse

- 1.2.1 Die Schule sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsgang erfolgreich durchlaufen können.
- 1.2.2 Die Schule übernimmt Verantwortung dafür, dass Schülerinnen und Schüler die angestrebten schulischen oder beruflichen Abschlüsse erreichen und eine realistische Anschlussperspektive entwickeln.

1.3 Schulzufriedenheit und Außenwirkung

- 1.3.1 Die Qualität der schulischen Arbeit wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten aus.
- 1.3.2 Die an Schule Beteiligten identifizieren sich mit ihrer Schule.
- 1.3.3 Die Qualität der schulischen Arbeit wird positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

1.4 Langfristige Wirkungen

- 1.4.1 Die Schule schöpft ihre Möglichkeiten zur Verringerung von ungleichen Bildungschancen und Benachteiligungen aus.
- 1.4.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 1.4.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am politischen und gesellschaftlichen Leben beteiligen können und Lebens- und Berufsperspektiven für sich selbst erkennen und nutzen.

Inhaltsbereich 2 | Lehren und Lernen

2.1 Ergebnis- und Standardorientierung

- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne bzw. didaktischen Jahresplanungen als Teil der schulinternen Vorgaben konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.1.4 Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran.

2.2 Kompetenzorientierung

- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.3 Klassenführung

- 2.3.1 Die Klassenführung unterstützt die Lernprozesse.

2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

- 2.4.1 Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.
- 2.4.2 Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.

2.5 Kognitive Aktivierung

- 2.5.1 Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.
- 2.5.2 Lernprozesse sind motivierend gestaltet.

2.6 Lern- und Bildungsangebot

- 2.6.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 2.6.2 Die Schule hat ein vielfältiges auch außerunterrichtliches Angebot.

2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

- 2.7.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.7.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.

2.8 Feedback und Beratung

- 2.8.1 Rückmeldungen zur Gestaltung des Unterrichts sowie zur Lernentwicklung und zu Leistungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.8.2 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern-, Entwicklungs- und Erziehungsangelegenheiten beraten.
- 2.8.3 Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und ggf. von Ausbildungsbetrieben im Hinblick auf ihre jeweiligen Laufbahnmöglichkeiten informiert und beraten.
- 2.8.4 Die Schule verfügt über ein Übergangsmangement.

2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht

- 2.9.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.9.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt.

2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel

- 2.10.1 Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW bzw. der Vorgaben zu digitalen Schlüsselkompetenzen im Berufskolleg sowie weiterer darauf aufbauender Konzepte.
- 2.10.2 Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.
- 2.10.3 Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

Inhaltsbereich 3 | Schulkultur

3.1 Werte- und Normenreflexion

- 3.1.1 Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertreflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an.
- 3.1.2 Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.

3.2 Kultur des Umgangs miteinander

- 3.2.1 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.
- 3.2.2 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.

3.3 Demokratische Gestaltung

- 3.3.1 Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.

3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung

- 3.4.1 In der Schule existiert ein funktionierender Informationsaustausch.
- 3.4.2 In der Schule wird systematisch kooperiert.
- 3.4.3 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation mit externen Partnern und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale und überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.

3.5 Gestaltetes Schulleben

- 3.5.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

3.6 Gesundheit und Bewegung

- 3.6.1 Die Gestaltung der schulischen Arbeit und Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis.
- 3.6.2 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote.

3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

- 3.7.1 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und gestaltet sind.

Inhaltsbereich 4 | Professionalisierung

4.1 Lehrerbildung

- 4.1.1 Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Ersten Phase der schulischen Lehrerbildung (Studium) wahr.
- 4.1.2 Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Zweiten Phase der schulischen Lehrerbildung (Vorbereitungsdienst) wahr.
- 4.1.3 Lehrkräfte entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Rahmen von Fort- und Weiterbildung kontinuierlich weiter.
- 4.1.4 Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter.

4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen

- 4.2.1 Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen professionell.
- 4.2.2 Lehrkräfte bewältigen belastende Anforderungen professionell.
- 4.2.3 Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen im Kontext des digitalen Wandels professionell.

4.3 (Multi-)Professionelle Teams

- 4.3.1 An Schulen wird teamorientiert gearbeitet.

Inhaltsbereich 5 | Führung und Management

5.1 Pädagogische Führung

- 5.1.1 Die Schulleitung sieht die pädagogische Führung als einen zentralen Bestandteil ihres professionellen Rollenverständnisses und ihrer Aufgaben an.
- 5.1.2 Die Schulleitung unterstützt und fördert Kooperation, Kommunikation und Teambildung.
- 5.1.3 Die Schulleitung nimmt ihre Verantwortung für Schulentwicklungsprozesse sowie die erweiterten Aufgaben von Schulleitungen im Kontext des Lernens und Lehrens im digitalen Wandel wahr.

5.2 Organisation und Steuerung

- 5.2.1 Die Schulleitung interpretiert rechtliche Bestimmungen und Vorgaben situationsensibel und setzt diese rechtssicher um.
- 5.2.2 Die Organisations- und Verwaltungsprozesse werden nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation und Transparenz gesteuert.

5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz

- 5.3.1 Ressourcen werden planvoll, effektiv und effizient eingesetzt.
- 5.3.2 Der Personaleinsatz ist vorausschauend geplant, orientiert sich an dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und an den Konkretisierungen im Schulprogramm.

5.4 Personalentwicklung

- 5.4.1 Personalentwicklungsmaßnahmen sind auf Ziele und Anforderungen der Schule sowie auf die Weiterentwicklung des Personals ausgerichtet.

5.5 Fortbildungsplanung

- 5.5.1 Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals.

5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung

- 5.6.1 Die Schulentwicklung ist als systematischer Prozess angelegt.
- 5.6.2 Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten.
- 5.6.3 Die Schule entwickelt auf der Basis der ihr zur Verfügung stehenden Informationen und Daten Zielperspektiven und verfolgt diese zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Dimension 6

Die im Referenzrahmen Schulqualität NRW unter Punkt 6 aufgeführten Rahmenbedingungen und verbindlichen Vorgaben werden in der vorliegenden Schulentwicklungsplanung nicht als eigenständiger Entwicklungsbereich ausgewiesen. Sie stellen vielmehr externe, rechtlich und strukturell vorgegebene Bedingungen dar, die den Handlungsrahmen der Schule definieren, jedoch keiner schulischen Gestaltungs- oder Entwicklungsentscheidung unterliegen.

2.1 Schwerpunkt I

→ Weiterentwicklung des selbst- und eigenverantwortlichen Lernens im Rahmen der Lernzeit

2.1.1 Rechtliche und bildungspolitische Rahmung

Die schulische Arbeit erfolgt auf Grundlage des Schulgesetzes NRW (§2), insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und individuellen Lernprozessen.

2.1.2 Zielsetzung (SMART)

Spezifisch

Die Lernzeit ist als verbindliches Konzept des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens in allen Jahrgangsstufen strukturell verankert und weiterentwickelt.

Messbar

- Jg. 5/6: Phasierter Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch auf Basis diagnostischer Verfahren
- Jg. 7: Entkoppelte Lernzeit mit erweiterten Selbststeuerungsanteilen und Dokumentation der Lernprozesse
- Jg. 8: Kompetenzorientiertes Arbeiten mit zunehmender Wahlfreiheit und Lernprozessreflexion
- Jg. 9/10: Weitgehend selbstorganisiertes, eigenverantwortliches Lernen
- Systematische Nutzung diagnostischer Verfahren in den relevanten Fächern

Akzeptanz

Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Steuergruppe, Fachkonferenzen und Kollegium und wird durch Beschlüsse der schulischen Gremien legitimiert.

Realistisch

Die Umsetzung erfolgt schrittweise und wird durch kontinuierliche Evaluation begleitet.

Terminiert

Die Weiterentwicklung erfolgt im Schuljahr 2025/2026 und wird kontinuierlich evaluiert und angepasst.

2.1.3 Maßnahmenplanung

Zeitpunkt	Maßnahme	Verantwortung	Fortbildung	Evaluation
Beginn des Schuljahres	Weiterentwicklung Lernzeit Jg. 5–10	Steuergruppe / Fachkonferenzen	---	Jährliche Evaluation

laufend	Ausbau diagnostischer Verfahren	Fachkonferenzen	---	FK-interne Evaluation
Ende des Schuljahres	Dokumentation Schulprogramm /	Steuergruppe/DL	---	Schulinterne Rückmeldung

2.2 Schwerpunkt II

→ Entwicklung und Implementierung eines schulinternen Evaluationskonzeptes

2.2.1 Rechtliche und bildungspolitische Rahmung

Die Entwicklung und Umsetzung des schulinternen Evaluationskonzeptes erfolgt auf Grundlage des Schulgesetzes NRW sowie der geltenden Vorgaben zur Qualitätsentwicklung von Schule.

Gemäß § 70 Schulgesetz NRW tragen die Fachkonferenzen Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung ihres jeweiligen Fachbereichs. Dazu gehören insbesondere die Planung, Durchführung und Auswertung von Evaluationsmaßnahmen.

Darüber hinaus ist im Rahmen des RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (Schulprogramm und Schulentwicklung) festgelegt, dass Schulen ihre Entwicklungsarbeit systematisch planen, evaluieren und dokumentieren. Evaluation ist damit ein verbindlicher Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung.

Das Evaluationskonzept der Schule greift diese Vorgaben auf und versteht Evaluation als kontinuierlichen, systematischen Prozess zur Sicherung und Weiterentwicklung von Unterrichts- und Schulqualität. Dabei werden alle relevanten Gruppen der Schulgemeinschaft beteiligt und die Ergebnisse transparent in die Schulentwicklungsarbeit rückgeführt.

2.2.2 Zielsetzung (SMART)

Spezifisch

Es wird ein verbindlich implementiertes schulweites Evaluationskonzept genutzt, das regelmäßig Rückmeldungen aus den Bereichen Unterricht, Schulleben und schulische Angebote systematisch erfasst und für die Schulentwicklung nutzbar macht.

Messbar

- Durchführung jährlicher Evaluationen in den Gruppen Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern/ Erziehungsberechtigten
- Nutzung standardisierter, digitaler Fragebögen (Microsoft Forms)
- Vollständige Auswertung durch die Steuergruppe
- Dokumentierte Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen in schulischen Gremien
- Nachvollziehbare Zuordnung von Evaluation → Maßnahme → Rückmeldung

Akzeptiert

Das Evaluationskonzept wird von allen schulischen Gruppen getragen und aktiv genutzt. Die Beteiligung ist hoch, da die Ergebnisse transparent rückgemeldet und als Grundlage für konkrete Verbesserungen im Schulalltag verwendet werden.

Realistisch

Die Umsetzung ist durch bestehende digitale Strukturen, klare Zuständigkeiten (Steuergruppe) und etablierte Abläufe organisatorisch abgesichert. Der Aufwand bleibt durch standardisierte Verfahren planbar und im Schulalltag leistbar.

Terminiert

- Durchführung der Evaluationen: jährlich im festen Rhythmus
 - Schüler:innen und Eltern/Erziehungsberechtigte: Ende des Schuljahres
 - Lehrkräfte: Beginn des neuen Schuljahres
- Auswertung und Rückkopplung: jeweils zeitnah im Anschluss
- Weiterentwicklung des Konzepts: laufend im Schuljahr auf Basis der Evaluationsergebnisse

2.2.3 Maßnahmenplanung Evaluationskonzept

Zeitpunkt	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten	Fortbildung	Evaluation
laufend (jährlich)	Durchführung der standardisierten Evaluationen (SuS, Eltern, Lehrkräfte)	Steuergruppe	Einführung/Abstimmung digitale Tools (Forms)	Rückmeldung in Gremien
Ende Schuljahr	Evaluation Schüler:innen und Eltern (Unterricht, Schulleben, Projekte, Angebote)	Steuergruppe	–	Auswertung durch Steuergruppe
Beginn Schuljahr	Evaluation Lehrkräfte (Rückblick auf Schuljahr, Unterrichtsentwicklung)	Steuergruppe	–	Ergebnisse im Kollegium
nach jeder Evaluation	Auswertung, Dokumentation und Ableitung von Entwicklungsschritten	Steuergruppe	–	Rückkopplung an Fachkonferenzen und Schulleitung

laufend	Weiterentwicklung der Fragebögen und Themenfelder	Steuergruppe	Über die Teams	Anpassung der Instrumente
jährlich	Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schulgemeinschaft	Steuergruppe / Schulleitung	–	Überprüfung der Wirksamkeit

3. Weitere Schulentwicklungsvorhaben 2025/2026

- Weiterentwicklung der digitalen Schulstrategie
- Verstetigung der Mikro-Fortbildungen im Kollegium
- Weiterentwicklung des Schutz- und Krisenkonzeptes (inkl. Zukunftswerkstatt und VorBILDlich-Preis)
- Ausbau der schulischen Öffentlichkeitsarbeit (PR-Team, Homepage, Social Media)
- Kontinuierliche Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne
- Digitalisierung und Transparenz des Fortbildungssystems über Teams

2. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2026/27

1.1 Begründung der Prioritätensetzung

Im aktuellen Schuljahr 2026/27 wird die bisherige Entwicklung in zwei zentrale Schulentwicklungsziele überführt und weiter systematisch ausgebaut:

Schulentwicklungsziel I: Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht

Die systematische Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz gewinnt im schulischen Kontext zunehmend an Bedeutung. KI-basierte Anwendungen verändern Lern-, Arbeits- und Kommunikationsprozesse grundlegend und stellen Schulen vor neue pädagogische, didaktische und ethische Herausforderungen. Ziel der Schulentwicklung ist es daher, einen reflektierten, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit KI zu entwickeln. Dies umfasst sowohl die Nutzung von KI als Lern- und Unterstützungstool im Unterricht als auch die kritische Reflexion ihrer Möglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen auf Lernprozesse, Leistungsbewertung und Bildungsprozesse insgesamt. Die Schule übernimmt damit eine zentrale Aufgabe der digitalen Bildung und bereitet Schülerinnen und Schüler auf eine zunehmend KI-geprägte Lebens- und Arbeitswelt vor.

Schulentwicklungsziel II: Selbstgesteuertes Lernen (mit Anteilen selbstregulierten Lernens)

Der Ausbau des selbstgesteuerten Lernens mit Anteilen selbstregulierten Lernens stellt eine Weiterentwicklung der bisherigen Lernzeit dar. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu befähigen, ihre Lernprozesse eigenständig zu planen, zu organisieren, zu reflektieren und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Damit reagiert die Schule auf die wachsende Heterogenität der Lernvoraussetzungen und stärkt individuelle Lernwege sowie Kompetenzen für lebenslanges Lernen, berufliche Orientierung und gesellschaftliche Teilhabe.

Im Rahmen des selbstgesteuerten und selbstregulierten Lernens wird auch der Umgang mit Neurodivergenz berücksichtigt, um Lernumgebungen zu schaffen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen einbeziehen und die Selbstständigkeit aller Schülerinnen und Schüler fördern.

Schulentwicklung wird dabei weiterhin als kontinuierlicher, systematischer Prozess verstanden, in dem Schulleitung, Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal gemeinsam an der Weiterentwicklung von Unterrichts- und Lernprozessen arbeiten. Ziel ist es, die Qualität schulischer Arbeit nachhaltig zu sichern und fortlaufend zu verbessern. Hierzu ist eine regelmäßige Überprüfung bestehender Maßnahmen erforderlich, um deren Wirksamkeit zu sichern, Entwicklungsbedarfe zu identifizieren und neue Herausforderungen angemessen aufzugreifen.

Parallel zu diesen zentralen Entwicklungsschwerpunkten werden weitere schulische Entwicklungsbereiche kontinuierlich weitergeführt und ausgebaut. Dazu gehören insbesondere:

- die Weiterentwicklung der digitalen Schulstrategie,
- Weiterarbeit und Überarbeitung des schulinternen Leistungskonzeptes,
- die Weiterentwicklung des Schutz- und Krisenkonzeptes einschließlich der Weiterentwicklung der etablierten Zukunftswerkstatt sowie des VorBILDlich-Preises,
- die kontinuierliche Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne mit besonderem Fokus auf Kompetenzorientierung und Methodenentwicklung,
- die Weiterentwicklung der schulischen Fortbildungsstruktur, insbesondere im Hinblick auf Transparenz, Systematik und digitale Unterstützung,
- sowie die Weiterentwicklung der Potenzialverstärkung (PV) in Jahrgang 5 als Basisförderung insbesondere für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.
- Einführung einer verpflichtenden Vielfalt-AG im Jahrgang 7, um Demokratiebildung zu erweitern und das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ die den Schulalltag zu bringen.

Diese Entwicklungsbereiche bilden gemeinsam mit den beiden Schulentwicklungsschwerpunkten die Grundlage für eine nachhaltige, datenbasierte und zukunftsorientierte Schulentwicklung im Schuljahr 2026/27.

Einordnung der Entwicklungsbereiche (Referenzrahmen Schulqualität NRW)

Derzeit in Entwicklung!

Hinweis: Auch bereits erfolgreich implementierte Inhaltsbereiche werden regelmäßig erneut evaluiert, um ihre Wirksamkeit zu überprüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Dabei gibt es außerdem Punkte, die sich fortwährend in einer Phase der Entwicklung befinden (bspw. Schulprogramm) oder Punkte, die überarbeitet werden, weil sie eine neue Relevanz bekommen.

Inhaltsbereich 1 | Erwartete Ergebnisse und Wirkungen

1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen

- 1.1.1 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die dargelegten fachlichen Kompetenzen, die in den Bildungsstandards, Lehrplänen, Bildungsplänen, Richtlinien und weiteren Vorgaben ausgewiesen sind.
- 1.1.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.

1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse

- 1.2.1 Die Schule sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsgang erfolgreich durchlaufen können.
- 1.2.2 Die Schule übernimmt Verantwortung dafür, dass Schülerinnen und Schüler die angestrebten schulischen oder beruflichen Abschlüsse erreichen und eine realistische Anschlussperspektive entwickeln.

1.3 Schulzufriedenheit und Außenwirkung

- 1.3.1 Die Qualität der schulischen Arbeit wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten aus.
- 1.3.2 Die an Schule Beteiligten identifizieren sich mit ihrer Schule.
- 1.3.3 Die Qualität der schulischen Arbeit wird positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

1.4 Langfristige Wirkungen

- 1.4.1 Die Schule schöpft ihre Möglichkeiten zur Verringerung von ungleichen Bildungschancen und Benachteiligungen aus.
- 1.4.2 Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen ermöglichen ihnen weiteres erfolgreiches Lernen.
- 1.4.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am politischen und gesellschaftlichen Leben beteiligen können und Lebens- und Berufsperspektiven für sich selbst erkennen und nutzen.

Inhaltsbereich 2 | Lehren und Lernen

2.1 Ergebnis- und Standardorientierung

- 2.1.1 Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.
- 2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne bzw. didaktischen Jahresplanungen als Teil der schulinternen Vorgaben konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.
- 2.1.4 Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran.

2.2 Kompetenzorientierung

- 2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.3 Klassenführung

- 2.3.1 Die Klassenführung unterstützt die Lernprozesse.

2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

- 2.4.1 Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.
- 2.4.2 Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.

2.5 Kognitive Aktivierung

- 2.5.1 Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.
- 2.5.2 Lernprozesse sind motivierend gestaltet.

2.6 Lern- und Bildungsangebot

- 2.6.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 2.6.2 Die Schule hat ein vielfältiges auch außerunterrichtliches Angebot.

2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

- 2.7.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.
- 2.7.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.

2.8 Feedback und Beratung

- 2.8.1 Rückmeldungen zur Gestaltung des Unterrichts sowie zur Lernentwicklung und zu Leistungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- 2.8.2 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern-, Entwicklungs- und Erziehungsangelegenheiten beraten.
- 2.8.3 Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und ggf. von Ausbildungsbetrieben im Hinblick auf ihre jeweiligen Laufbahnmöglichkeiten informiert und beraten.
- 2.8.4 Die Schule verfügt über ein Übergangsmangement.

2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht

- 2.9.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
- 2.9.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt.

2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel

- 2.10.1 Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW bzw. der Vorgaben zu digitalen Schlüsselkompetenzen im Berufskolleg sowie weiterer darauf aufbauender Konzepte.
- 2.10.2 Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.
- 2.10.3 Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

Inhaltsbereich 3 | Schulkultur

3.1 Werte- und Normenreflexion

- 3.1.1 Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertreflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an.
- 3.1.2 Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.

3.2 Kultur des Umgangs miteinander

- 3.2.1 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.
- 3.2.2 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.

3.3 Demokratische Gestaltung

- 3.3.1 Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.

3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung

- 3.4.1 In der Schule existiert ein funktionierender Informationsaustausch.
- 3.4.2 In der Schule wird systematisch kooperiert.
- 3.4.3 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation mit externen Partnern und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale und überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.

3.5 Gestaltetes Schulleben

- 3.5.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

3.6 Gesundheit und Bewegung

- 3.6.1 Die Gestaltung der schulischen Arbeit und Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis.
- 3.6.2 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote.

3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

- 3.7.1 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und gestaltet sind.

Inhaltsbereich 4 | Professionalisierung

4.1 Lehrerbildung

- 4.1.1 Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Ersten Phase der schulischen Lehrerausbildung (Studium) wahr.
- 4.1.2 Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Zweiten Phase der schulischen Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) wahr.
- 4.1.3 Lehrkräfte entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen im Rahmen von Fort- und Weiterbildung kontinuierlich weiter.
- 4.1.4 Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter.

4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen

- 4.2.1 Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen professionell.
- 4.2.2 Lehrkräfte bewältigen belastende Anforderungen professionell.
- 4.2.3 Lehrkräfte bewältigen berufliche Anforderungen im Kontext des digitalen Wandels professionell.

4.3 (Multi-)Professionelle Teams

- 4.3.1 An Schulen wird teamorientiert gearbeitet.

Inhaltsbereich 5 | Führung und Management

5.1 Pädagogische Führung

- 5.1.1 Die Schulleitung sieht die pädagogische Führung als einen zentralen Bestandteil ihres professionellen Rollenverständnisses und ihrer Aufgaben an.
- 5.1.2 Die Schulleitung unterstützt und fördert Kooperation, Kommunikation und Teambildung.
- 5.1.3 Die Schulleitung nimmt ihre Verantwortung für Schulentwicklungsprozesse sowie die erweiterten Aufgaben von Schulleitungen im Kontext des Lernens und Lehrens im digitalen Wandel wahr.

5.2 Organisation und Steuerung

- 5.2.1 Die Schulleitung interpretiert rechtliche Bestimmungen und Vorgaben situationssensibel und setzt diese rechtssicher um.
- 5.2.2 Die Organisations- und Verwaltungsprozesse werden nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation und Transparenz gesteuert.

5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz

- 5.3.1 Ressourcen werden planvoll, effektiv und effizient eingesetzt.
- 5.3.2 Der Personaleinsatz ist vorausschauend geplant, orientiert sich an dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und an den Konkretisierungen im Schulprogramm.

5.4 Personalentwicklung

- 5.4.1 Personalentwicklungsmaßnahmen sind auf Ziele und Anforderungen der Schule sowie auf die Weiterentwicklung des Personals ausgerichtet.

5.5 Fortbildungsplanung

- 5.5.1 Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals.

5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung

- 5.6.1 Die Schulentwicklung ist als systematischer Prozess angelegt.
- 5.6.2 Die Schule initiiert und steuert die Gewinnung der für die Schul- und Unterrichtsentwicklung relevanten Informationen und Daten.
- 5.6.3 Die Schule entwickelt auf der Basis der ihr zur Verfügung stehenden Informationen und Daten Zielperspektiven und verfolgt diese zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Dimension 6.1 – Rechtliche Grundlagen und Vorgaben

Die im Referenzrahmen Schulqualität NRW unter Punkt 6 aufgeführten Rahmenbedingungen und verbindlichen Vorgaben werden in der vorliegenden Schulentwicklungsplanung nicht als eigenständiger Entwicklungsbereich ausgewiesen. Sie stellen vielmehr externe, rechtlich und strukturell vorgegebene Bedingungen dar, die den Handlungsrahmen der Schule definieren, jedoch keiner schulischen Gestaltungs- oder Entwicklungsentscheidung unterliegen.

2.1 Schwerpunkt I

→ Künstliche Intelligenz (KI) in Schule und Unterricht

2.1.1 Rechtliche und bildungspolitische Rahmung

Die schulische Arbeit orientiert sich an den Vorgaben des Schulgesetzes NRW (§ 2) sowie an den Anforderungen einer zunehmend digital geprägten Lebens- und Arbeitswelt. Digitale Kompetenzen sind ein zentraler Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule.

Der Einsatz und die Reflexion von Künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Schulen sind aufgefordert, Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen, reflektierten und kompetenten Umgang mit digitalen Technologien zu befähigen. Dies umfasst sowohl die Nutzung von KI als Werkzeug im Lernprozess als auch die kritische Auseinandersetzung mit deren Chancen, Grenzen und gesellschaftlichen Auswirkungen.

2.1.2 Zielsetzung (SMART)

Spezifisch

Künstliche Intelligenz wird als Bestandteil schulischer Unterrichts- und Lernprozesse systematisch erschlossen. Ziel ist es, bestehende Erfahrungen im Kollegium zu bündeln, gemeinsame Grundlagen zu schaffen und einen reflektierten sowie didaktisch sinnvollen Einsatz von KI im Unterricht zu entwickeln.

Ein zentraler Impuls hierfür ist der Pädagogische Ganzttag im September, der als Ausgangspunkt für die weitere schulische Auseinandersetzung mit dem Thema dient.

Messbar

- Durchführung eines Pädagogischen Ganztags zum Thema KI als gemeinsamer Einstieg
- Erhebung und Bündelung bestehender Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten im Kollegium
- Entwicklung erster verbindlicher Leitlinien zum Umgang mit KI im Unterricht
- Integration von KI-bezogenen Aspekten in ausgewählte Unterrichtsvorhaben
- Reflexion des Einsatzes von KI im Unterricht in Fachkonferenzen
- Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Chancen, Grenzen und Risiken von KI

Akzeptanz

Die Auseinandersetzung mit KI erfolgt unter Einbezug des gesamten Kollegiums. Der Pädagogische Ganzttag bildet die gemeinsame Grundlage für einen abgestimmten Entwicklungsprozess. Erfahrungen, Fragen und Bedarfe der Lehrkräfte werden berücksichtigt und fließen in die weitere Entwicklung ein.

Realistisch

Die Entwicklung erfolgt schrittweise und orientiert sich an den vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Kollegium. Bestehende digitale Strukturen werden genutzt und durch gezielte Impulse weiterentwickelt. Der Fokus liegt zunächst auf Orientierung, Erprobung und Reflexion.

Terminiert

- Pädagogischer Ganzttag zum Thema KI: September (Schuljahr 2026/27)
- Erste Erprobungsphase im Unterricht: laufend im Schuljahr
- Evaluation und Weiterentwicklung: zum Ende des Schuljahres

2.2.3 Maßnahmenplanung

Zeitpunkt	Maßnahme	Verantwortung	Fortbildung	Evaluation
September	Durchführung Pädagogischer Ganzttag „KI in Schule und Unterricht“	Schulleitung / Steuergruppe	Externe/Interne Referent:innen	Feedback Kollegium
im Anschluss	Sammlung und Strukturierung von Ergebnissen, Ideen und Bedarfen	Steuergruppe	–	interne Auswertung
Schuljahr 26/27	Erprobung von KI-Anwendungen im Unterricht	Kollegium / Fachkonferenzen	Mikro-Fortbildungen	FK-interne Evaluation
Schuljahr 26/27	Entwicklung erster Leitlinien zum Umgang mit KI	Steuergruppe / LK	–	Rückmeldung Gremien
Ende Schuljahr	Evaluation der Erprobungsphase und Festlegung weiterer Schritte	Steuergruppe / Schulleitung	–	Gesamtauswertung

2.2 Schwerpunkt II

→ Selbstgesteuertes Lernen (mit Anteilen selbstregulierten Lernens)

Etablierung und Weiterentwicklung des selbstgesteuerten Lernens (SGL) mit Anteilen selbstregulierten Lernens (SRL) im schulischen Gesamtsystem, insbesondere in Lernzeiten und im Projektunterricht.

2.2.1 Rechtliche und bildungspolitische Rahmung

Die schulische Arbeit erfolgt auf Grundlage des Schulgesetzes NRW (§ 2), insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung sowie individueller Lern- und Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler.

Die Schule hat den Auftrag, Lernprozesse so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen, Lernstrategien entwickeln und Lernprozesse eigenständig planen, steuern und reflektieren. Dies umfasst fachliche, methodische und personale Kompetenzen gleichermaßen.

2.2.2 Zielsetzung (SMART)

Spezifisch

Das bereits in der Schule vorhandene selbstgesteuerte Lernen (SGL) mit Anteilen selbstregulierten Lernens (SRL) wird als schulweites pädagogisches Prinzip systematisch sichtbar gemacht, gebündelt und weiterentwickelt. SGL wird dabei als verbindendes Element verschiedener Unterrichts-, Förder- und Organisationsformate verstanden.

Messbar

- SGL- und SRL-Anteile werden in unterschiedlichen Unterrichtsformaten (Regelunterricht, Lernzeiten, Förderangebote, Projektarbeit) systematisch identifiziert und beschrieben.
- In den Jahrgängen 5–10 werden bestehende Formen selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens strukturiert dokumentiert und sichtbar gemacht.
- Fachkonferenzen benennen und sichern SGL-/SRL-Anteile in ihren Unterrichtsvorhaben.
- Reflexions- und Rückmeldeformate werden in verschiedenen Jahrgängen etabliert und weiterentwickelt.
- Aspekte der Heterogenität und Neurodivergenz werden bei der Gestaltung selbstgesteuerter Lernprozesse berücksichtigt.

Akzeptanz

Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Steuergruppe, Fachkonferenzen und Kollegium. Bereits bestehende erfolgreiche Unterrichtspraxis wird ausdrücklich aufgegriffen, systematisiert und sichtbar gemacht. Die schulischen Gremien tragen den Entwicklungsprozess mit und sichern dessen Umsetzung.

Realistisch

Der Entwicklungsprozess baut auf bereits vorhandenen schulischen Strukturen und etablierten Formen selbstständigen Lernens auf. Im Mittelpunkt steht keine vollständige Neuentwicklung, sondern die systematische Bündelung, Beschreibung und Weiterentwicklung bestehender Praxis.

Terminiert

Die systematische Sichtbarmachung und Weiterentwicklung des selbstgesteuerten Lernens mit Anteilen selbstregulierten Lernens erfolgt ab dem Schuljahr 2026/2027 und wird fortlaufend evaluiert sowie nachhaltig in die Schulentwicklung überführt.

2.2.3 Maßnahmenplanung

Zeitpunkt	Maßnahme	Verantwortung	Fortbildung	Evaluation
Anfang des Schuljahres 26_27	Steuergruppensitzung mit Fachschaftsvorsitzenden	Steuergruppe	-	Steuergruppe
Anfang des Schuljahres 26_27	Hospitationen zur Ideensammlung an anderen Schulen	Steuergruppe / SL/Fachkonferenzvorsitzende/ interessierte Kolleg:innen	-	Steuergruppe
Januar 2027	Steuergruppensitzung mit allen Fachschaftsvorsitzenden	Steuergruppe		Steuergruppe
Februar 2027	Pädagogischer Halbttag zur Thematik	Steuergruppe/Fortbildungsbeauftragte/SL		Steuergruppe
Februar-Juli 2027	Testphase	Kollegiale Hospitation, Ausprobieren		Fachschaften
Ende des Schuljahres	Evaluation in den Fachschaften	Fachschaften		Fachschaften
Ende des Schuljahres	Evaluation in der LK	Steuergruppe		SG/SL

2.3 Verzahnung der Schulentwicklungsschwerpunkte: SRL/SGL und KI

Die Schulentwicklungsschwerpunkte „Selbstgesteuertes Lernen (SGL) und Selbstreguliertes Lernen (SRL)“ und „Künstliche Intelligenz (KI)“ ergänzen sich inhaltlich und pädagogisch.

SGL/SRL zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Lernprozesse eigenständig zu planen, zu steuern und zu reflektieren. Diese Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für den sinnvollen Umgang mit digitalen Werkzeugen.

KI kann selbstregulierte Lernprozesse unterstützen, indem sie individuelle Rückmeldungen ermöglicht und differenzierte Lernzugänge eröffnet. Gleichzeitig erfordert der Umgang mit KI ein hohes Maß an Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

SGL/SRL bildet somit die Grundlage für den kompetenten Einsatz von KI, während KI neue Möglichkeiten zur Förderung selbstregulierten Lernens eröffnet. Beide Schwerpunkte tragen gemeinsam zur Entwicklung zentraler Zukunftskompetenzen

3. Weitere Schulentwicklungsvorhaben 2026/2027

Dazu gehören insbesondere:

- die Weiterentwicklung der digitalen Schulstrategie,
- Weiterarbeit und Überarbeitung des schulinternen Leistungskonzeptes,
- die Weiterentwicklung des Schutz- und Krisenkonzeptes einschließlich der Weiterentwicklung der etablierten Zukunftswerkstatt sowie des VorBILDlich-Preises,

- die kontinuierliche Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne mit besonderem Fokus auf Kompetenzorientierung und Methodenentwicklung,
- die Weiterentwicklung der schulischen Fortbildungsstruktur, insbesondere im Hinblick auf Transparenz, Systematik und digitale Unterstützung,
- sowie die Weiterentwicklung der Potenzialverstärkung (PV) in Jahrgang 5 und 6 als Basisförderung insbesondere für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.
- Einführung und Evaluation einer verpflichtenden Vielfalt-AG im Jahrgang 7, um Demokratiebildung zu erweitern und das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ die den Schulalltag zu bringen.

3. Vergangene Schulentwicklungsvorhaben

2022/23

- Sprachsensibler Fachunterricht
- Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern (Rudi Rhode)

2023/24

- Weiterarbeit an Krisenintervention (AMOK)

2024/25

- Digitales Lehren: Schwerpunkte: Digitale Tools und Team- und Beziehungsarbeit)